



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

455 (2.10.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-223835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-223835)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 2,50 ohne Beleggeld. Bei event. Kündigung der wirtschaftliche Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Volle Postamt Nr. 17900 Karlsruhe. - Hauptgeschäftsstelle E. G. 2. - Geschäfts-Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schweygerstraße 24, Meerfeldstraße 11. - Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint täglich, im Abm. Fernsprech-Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro eins. Anzeigenzeile für 10 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restam. 1-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden über herkömmliche Anzeigen an bestimmten Tagen stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gemalt. Streiks, Betriebsstörungen usw. beschließen zu keinem Zeitpunkt für ausfallende oder verspätete Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Klagefrist durch Fernsprecher ohne Gewähr. - Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Die Rifs beschießen Tetuan

#### Panik im Eingeborenen-Viertel

London, 2. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Nach marokkanischen Meldungen ist die Lage von Tetuan sehr bedrohlich. Dem „Daily Tel.“ wird aus Tanger gemeldet: Die Rifs fahren fort, Tetuan zu bombardieren. Vorgestern fielen die Bomben schon in die bevölkerten Eingeborenen-Viertel. Von Toten wird nichts berichtet, jedoch sind Verletzte zu verzeichnen. Der spanische Konsul wurde leicht verwundet. Das Bombardement der Stadt beginnt bei Tagesanbruch, hört nach einer halben Stunde auf und wird nachmittags 3 Uhr wieder aufgenommen. Die Geschütze feuern auf einem von den Spaniern nicht besetzten Gelände. Man glaubt, daß sie nach dem Abfeuern in Höhlen zurückgezogen werden, die sich dort befinden. Zwei spanische Batterien feuern fortwährend von den Mauern von Tetuan aus auf den mutmaßlichen Stand der feindlichen Batterien. Die Rifs sollen 8 Geschütze haben und zwar 75 und 105 mm-Geschütze. Unter den Eingeborenen von Tetuan herrscht eine Panik. Die Rufe von Tetua sind über die Gegend herüber zu hören. Das Gelände, auf dem die Rifs ihre Geschütze aufgestellt haben, ist sehr schwer einzunehmen. Es würde einer starken Expedition aus Tetuan bedürfen, um sie zu entfernen. Bis dahin ist Tetuan einem fortwährenden Bombardement ausgesetzt.

#### Der Kriegsberichterstatter des „Temps“ gefallen

Wie der „Temps“ aus Jex meldet, ist der Sonderberichterstatter des Blattes in Marokko, Oberst Reginald Kenn, als sich in die vorbeste Stellung begeben wollte, gefallen. Die französische Offensivbewegung bei Riffane soll nach weiteren Meldungen aus Marokko erfolgreich verlaufen. Verschiedene Bergketten sollen erobert worden sein.

#### Volkspartei und Kriegsschuldfrage

Zur Kriegsschuldfrage schreibt das parteiamittliche Organ der Deutschen Volkspartei, die Nationalliberale Korrespondenz, u. a. folgendes: Die deutsche Regierung hat durch eine Verbalnote ihren bestimmten Standpunkt zur Kriegsschuldfrage bei den alliierten Mächten mitgeteilt. Man könnte auch von dem alten Standpunkt sprechen, da keine einzige deutsche Reichsregierung das erzwungene Kriegsschuldenerkenntnis anerkannt hat. Eine Zurückweisung der Alleinschuld Deutschlands ist bereits durch das Völkerbundmemorandum vom September vorigen Jahres erfolgt. Die damalige Erklärung der deutschen Reichsregierung ist von den zehn Mächten, denen sie zur Kenntnis gebracht wurde, stillschweigend aufgenommen worden. Auf die jetzt erfolgte Rückweisung des deutschen Standpunktes haben Frankreich und England mit Erklärungen geantwortet, in denen sich beide Regierungen auf den Verfall der Vertrag berufen. Es ist also nicht zu einer gemeinsamen Note gekommen, aber der deutsche Schritt hat auch nicht zur Anerkennung des deutschen Standpunktes geführt. Man muß allerdings sofort hinzufügen, daß dies wohl kein verhängnisvoller Mangel erwartet hat. Ehe wir das erreichen, können Jahre und Jahrzehnte vergehen. Die Kriegsschuldfrage hat zwar bereits in allen Ländern dazu geführt, daß es sowohl in Frankreich wie in England, in Italien wie in Belgien und Amerika, kurz auf der ganzen Welt, kritische und vorurteilslose Geister gibt, die den verhängnisvollen Zusammenhang der Dinge, der zum Ausbruch des Weltkrieges führte, kennen und sich auch nicht scheuen, das Märchen von der moralischen Schuld Deutschlands öffentlich als Märchen zu bekämpfen und abzutun. Aber die große Masse der Bevölkerung in den Ländern, die gegen uns Krieg geführt haben, ist leider noch nicht so weit. Die Nachwirkung der feindlichen Kriegpropaganda auf die Volksmassen ist noch außerordentlich stark. Man wird also die praktische Bedeutung dieses Schrittes nach dieser Richtung hin nicht überschätzen dürfen. Es war aber notwendig, um dem deutschen Ehrgefühl Rechnung zu tragen, und ist von diesem Standpunkte zu begründen. Die Reichsregierung hat nach reiflicher Überlegung gehandelt und kann verlangen, daß das deutsche Volk sich einmütig hinter sie stellt, um die Stellung der Delegierten auf der Konferenz so stark wie möglich zu machen. Es hat auch in keinem Augenblick der Verhandlungen mit Paris und London ein Stadium gegeben, in dem eine Zurücknahme der Verbalnote in Betracht gekommen wäre. Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und Berlin bestanden nur hinsichtlich der Form der Veröffentlichung.

#### Die Enthüllungen über Wilsons Friedenspolitik

In Pariser politischen Kreisen ist man der Auffassung, es sei nicht ausgeschlossen, daß durch die vom „Matin“ veröffentlichten Enthüllungen über die Friedenspolitik Wilsons im Jahre 1916 beabsichtigt worden sei, anfänglich der Schuldverhandlungen England einen neuen Hieb zu versetzen. In den Enthüllungen heißt es, daß England nichts getan habe, um der Initiative Wilsons zum Siege zu verhelfen. Am Dai d'Orsay scheint man von der Veröffentlichung des „Matin“ nicht sehr angenehm berührt zu sein und zwar deshalb, weil nach der Darstellung es Briand gewesen ist, der letzten Endes das Scheitern der englisch-amerikanischen Initiative verursacht hat. Dann wird in Erinnerung gebracht, daß es 1917 ebenfalls Briand gewesen sei, der den österreichischen Friedensführer zurückgewiesen habe. Am Dai d'Orsay geht man mit dem Gedanken um, bei Fortführung der jetzigen Diskussion die amtlichen Akten zu diesen Vorgängen zu veröffentlichen. Es wird betont, daß die amerikanische Anregung 1916 nur den Charakter einer vorläufigen Sondierung gehabt habe.

#### Ridje in Gefahr

Nach einem Telegramm des „B. L.“ aus Madrid soll nicht-offiziellen Nachrichten zufolge Abd el Krim um einen Frieden gebeten haben. (Schon wieder „mal“? Die Schrift!) General Jordana habe mitgeteilt, daß die spanischen Truppen bereits vor Ridje ständen, das in Brand geschossen worden sei. Auch das Haus Abd el Krims sei in Brand geschossen worden.

#### Spanisch-französische Berichte

Ein Kommuniké teilt mit, daß die spanischen Truppen an der Front von Alucemas den Vormarsch fortgesetzt und die Höhe von Udrar und Sedul in der Nähe von Ridje besetzt haben. Diese Höhen beherrschten Ridje und die umliegenden Dörfer. Die Kistablen sollen nur wenig Widerstand geleistet haben. Ein späterer Bericht teilt mit, daß Ridje und auch die frühere Residenz Abd el Krims in Flammen stehe.

#### Türkische Truppenbewegungen an die Front

London, 2. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Mail“ erklärte, daß vier türkische Divisionen, nämlich die 2., 12 und 17. aktive und die 41. Reserve-Division nach der Front gehen sollen. In El Bezirech haben türkische Truppenkonzentrationen stattgefunden.

#### Die Lage in Syrien

Nach einer Blättermeldung aus Damaskus haben die Druzen nach dem Abmarsch der Franzosen die Stadt Sueida in Brand gesetzt und sich nach dem Nisbech zurückgezogen. Durch die Zerstörung der Düsternisse sei ein neuer Vormarsch der Franzosen unmöglich gemacht und die Unterdrückung des Aufstandes in weite Ferne gerückt worden.

#### Keine Erhöhung der Beamtenbefoldung

Berlin, 2. Okt. (Von unfr. Berl. Büro.) Die Befoldungsaktion der Beamten ist vorläufig ergebnislos geblieben. Reichsfinanzminister v. Schlieffen habe die Vertreter der Beamenschaft abschlägig beschieden, sowohl mit ihrer Forderung auf allgemeine Erhöhung der Gehälter als auch der einer einmaligen Wirtschaftshilfe. Der Minister begründet seine ablehnende Haltung mit dem Hinweis auf die Wirtschaftskrise. Er sah sich dabei zu der Feststellung gezwungen, daß die Steuern in dem letzten halben Jahr außerordentlich schleppend eingegangen seien, und man aus diesem Grunde ganz allgemein auf ein Erlassen der Steuerkraft schließen könne. Herr v. Schlieffen erwähnte besonders ein Gutachten des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, der vor wenigen Tagen in einem Schreiben an ihn die Leitung ersucht hat, allen beteiligten Kreisen rücksichtslos den Ernst der Lage unserer Gesamtwirtschaft und der auf dem Spiel stehenden Interessen vor Augen zu führen. Eine Erhöhung der Beamtengehälter müsse nach Ansicht des Reichsbankdirektoriums heute geradezu als ein Unglück von diesem Standpunkt aus angesehen werden. Unter solchen Umständen werde nach Ansicht des Reichsfinanzministers das Kabinett in Uebereinstimmung mit der Mehrheit der Länderregierungen eine Erhöhung der Bezüge z. B. nicht verantworten können. Bedinglich in der Frage der mehrmonatigen Gehaltsabzügen wurde eine weitere Prüfung in Aussicht gestellt.

Die Vertreter der Spitzenorganisationen erklärten darauf, jede Verantwortung für die weitere Entwicklung der Dinge abgeben zu müssen.

#### Ruhrkampfschädigung für die Arbeitnehmer

Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Reichsberufsmittelrat und den Spinnereibetrieben sind, Blättermeldungen zufolge, Richtlinien für die Zahlung einer Ruhrkampfschädigung für die erwerbslos gewordenen Arbeiter des besetzten Gebietes festgesetzt worden. Der Grundbetrag der Zahlung beträgt 80 Mark und erhöht sich für jeden weiteren Angehörigen, für den Unterhalt gewährt wird, um 10 Mark. Die Auszahlung, die in den ersten Oktoberwochen erfolgen soll, kommt Personen zugute, die 1924 in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai einen Verdienstausschlag von 40 Arbeitstagen hatten. Bei Bergarbeitern ist ein solcher von 30 Tagen vom 1. Oktober bis 30. April Voraussetzung und bei Angehörigen von 30 Tagen vom 1. Januar bis 30. September. Bedingung ist, daß die Unterhaltsempfänger mindestens 2 Familienangehörige oder einen Abkömmling unterhalten.

#### Die Länderminister in Berlin

Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Innenminister der Länder sind für heute nach Berlin berufen worden. Es soll mit ihnen über Polizeifragen sowie über den Stand der Gemeindefinanzen und die Preisabbaubauten beraten werden. Bei den Polizeifragen handelt es sich um rein reformmäßige Besprechungen im Reichsministerium des Innern, die mit der Entwaffnungsnote der Alliierten zusammenhängen dürften.

\* Dänische Wirtschaftssorgen. Unter der Überschrift „Schwere Zeiten“ bespricht die „Berlingske Tidende“ die Schwierigkeiten mit denen die Schifffahrt gegenwärtig zu kämpfen hat. Die Kaufkraft in der ganzen Welt sei verringert und es sei im Vergleich zu der Menge der Waren viel zu viel Tonnage vorhanden. Bei dem niedrigen Stand der Bourse habe Dänemark noch einige Zeit sich halten können, aber nach dem Steigen der Krone sei der Ernst der Lage immer mehr hervorgetreten und ein Schiff nach dem andern werde still gelegt.

#### Hindenburgs Geburtstag

Am heutigen 2. Oktober begeht der Reichspräsident seinen 78. Geburtstag. Das gesamte deutsche Volk nimmt an diesem Tage freudigen Anteil. Unabhängig von Parteirichtung und Glaubensbekenntnis verehrt es in seiner überwiegenden Mehrheit in Hindenburg den unparteilichen Vertrauensmann und Repräsentanten der Nation. Vom ersten Tage seiner Präsidentschaftskandidatur an hat es der Feldmarschall abgesehen, Vertreter irgendeiner Parteifraktion oder Interessengruppe zu sein und hat als erwählter Präsident sein Wort eingelöst, dem Ganzen zu dienen. Die seltene Vertrauensstellung, die Hindenburg in allen Parteilagen einnimmt, beruht nicht allein auf den Erfahrungen seiner halbjährigen Präsidentschaft; sie ist in seinem ganzen Lebenswerk begründet, das wie ein Buch klar vor aller Augen aufgeschlagen da liegt.

Ein Leben reich an Erfolgen und ruhmreichen Erinnerungen, aber auch gepreßt durch harte und tragische Schicksalschläge! Seit Tannenberg ist Hindenburg der deutsche Volksheld, sein Name allen Deutschen lieb und vertraut. Noch niemals hat der Blick eines Feldherrn ein so weites Kampffeld zu umspannen gehabt, wie der Feldmarschall als Führer des deutschen Volksheeres in seinem Kampfe um Sein oder Nichtsein gegen eine Welt übermächtiger Feinde; aber auch niemals hat wohl ein Feldherr so sehr das Vertrauen und die Liebe seines Volkes besessen! Dieses Vertrauen beruht auf der ruhigen gesammelten Kraft seines Wesens, auf seiner abgekämpften Weisheit und seinen hohen menschlichen Eigenschaften; seiner väterlichen Güte und Treue. Es ist sein feiner Herzensstahl, der ihm die Herzen gewonnen hat. Wenn wir in einem seiner Kriegsbriefe lesen, wie er mitleidig von den Stürmen Ostpreußens schreibt, daß sie nach der Heimkehr um die verstorbenen Kamine ihrer vom Kriege zerstörten Dörfer trüben, erkennen wir den Menschen Hindenburg.

Der Reichspräsident hängt treu an der Vergangenheit, ja er selbst gleicht einem ragenden Denkmale des alten einst so großen und stolzen Deutschland. Wie er im November 1918 sich selbst überwindend, auf seinem Posten standhielt, um das deutsche Volkseigentum zurückzuführen und die Heimat vor den Greueln des Bürgerkrieges zu bewahren, so fand er auch aus tiefem stillen Verantwortungsgefühl den Weg zum neuen Deutschland!

In seiner Persönlichkeit und in seinem Wirken liegt die Verantwortung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, die uns ruft, wenn wir wieder ein einiges Volk werden und eine neue Zukunft bauen wollen. Seine vorbildliche Auffassung von den Pflichten des Reichspräsidenten als Schlichter der Verfassung hat schon am Tage seiner Vereidigung das Vertrauen der Völker in weitem Umfange erweckt. Sie hat im weiteren Verlauf seiner Amtszeit dann dazu geführt, daß der Name Hindenburg zu einem neuen Symbol der Hingabe und Pflichterfüllung am Saale für alle die geworden ist, die das Wohl des Volksganzen und die Zukunft der Nation über die Interessen der Parteien, der Berufsstände und Wirtschaftskreise stellen. Die kleinliche Kritik, die hier und da noch an Hindenburg geübt wird, zeugt nur von dem Zustand einer politischen Auffassung, die sich nicht über die Grenzen der engeren Parteifähigkeit erheben kann. Wie ein Vorbild der Pflichterfüllung für alle, so ist Hindenburg im besonderen noch zu einem Bindeglied zwischen Süd und Nord, zwischen West und Ost geworden!

So steht Hindenburg vor uns als ein Mann, dessen Kredit den alten Staat in den schwersten Stunden des Weltkrieges erhielt und dessen Kraft jetzt noch hinreicht, eine Brücke zum neuen Staat für so viele zu schlagen, die diesen Weg bis dahin nicht finden konnten. Sein Name hat bereits im Rärm des Tages geschichtlichen Klang gewonnen. Seine Persönlichkeit ruft über die Gegenwart hinaus, Zukunftshoffnung und Zukunftsglaube umschwebt sie. Hindenburg ist nicht der Wegweiser, der stumm am Scheidewege stehen bleibt und dem Wanderer die Ueberwindung des langen Weges überläßt. Er war in allen Lebenslagen und in allen seinen Stellungen der Führer, der vorausging und durch sein lebendiges Beispiel zur Nachfolge und Nachahmung aufrief.

Wäge es ihm verdonnert sein, in der begnadeten Frische des Körpers und Geistes, die ihn heute auszeichnen, unserem Volke noch viele Jahre das zu sein, was er uns in hellen und dunklen Tagen der Vergangenheit bedeutet hat und in der Gegenwart ist: der getreue Erbehalter der Nation, der Deutschen unbestechliches Gewissen.

#### Kongress der Interparlamentarischen Union

Washington, 1. Okt. Die ausländischen Teilnehmer für die Sitzung der Interparlamentarischen Union trafen gestern mit einem Spezialzug ein. Auf dem Bahnhof waren umfangreiche Vorbereitungen für den Empfang der Gäste getroffen worden. Eine Ehrenkompanie salutierte dem einziehenden Zug und eine Marinekapelle spielte die verschiedenen Nationalhymnen. Vertreter der Kavallerie und des Konarkes sowie das diplomatische Korps hatten sich ebenfalls eingefunden. Unter den letzteren war der deutsche Botschafter Rathenau, der österreichische Botschafter Brodnitz und die tschechischen und polnischen Botschafter Bova und Gilnic. Die Gäste wurden in dem neuesten und größten Hotel Washingtons untergebracht. Heute morgen wurden sie von Staatssekretär Kellogg begrüßt. Am Abend wird zu Ehren der Gäste ein Empfang stattfinden. Sämtliche Botschaften und Gesandtschaften planen anfänglich der Tagung der interparlamentarischen Union arduere Festlichkeiten.

Nach den Bearbahrungsanträgen erstattete der schwedische Delegierte Adelsworth den Bericht über die Finanzlage. Er forderte Unterstützung durch einzelne Gruppen und auch durch Schenkungen. Er verlag die Arbeiten und Ziele des Völkerbundes mit denen der interparlamentarischen Union. - Unter Demonstrationen Beifall beschloß dann

#### Reichspräsident Loh

die Tribüne. Einogans dankte er Amerika für die Deutschland geleistete Hilfe sowie für die durch die Schaffung des Dawesplans in Deutschland und der Welt geleisteten Dienste. Wenn auch das Urteil über den Damesplan in Deutschland uneinheitlich und seine Durchführbarkeit umstritten sei, so bestrebe doch Einigkeit darüber, daß der Damesplan endlich die Gewalttätigkeit durch eine Rechtsgrundlage erhebt habe. Der Damesplan sei als erster Schritt auf dem Wege zur Gesundung anzusehen, Deutschland wolle Schiedsgerichtsverträge abschließen, deren arduer und wichtiger demnach in Bararno verhandelt werden solle. Als Grundzüge der Neuorientierung betrachte Deutschland die allgemeine Abrüstung. Der Wille zur Abrüstung müsse stärker werden. Im wirtschaftlichen Hinblick könne Deutschland nur erfüllen, wenn es seine Produkte ausführe. An dem Willen Deutschlands zur Arbeit fehle es nicht.



Tschitscherin bei Stresemann

Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, hatte der russische Außenminister Tschitscherin am Donnerstag nachmittag eine lange Unterredung mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann, die im Gegenfatz zu den bisherigen mehr gesellschaftlichen Zusammenkünften einen ausschließlich politischen Charakter trug.

Wie wir von anderer, aber wohl unterrichteter Seite hören, soll sich Tschitscherin nach Beendigung der Besprechungen einigen ihm interviewenden Journalisten gegenüber sehr befreudigt über das Ergebnis der Unterredung mit dem deutschen Außenminister, wie überhaupt auch seiner Eindrucksnahme mit den sonstigen deutschen amtlichen Stellen, ausgesprochen haben.

Die „Times“ über Tschitscherins Besuch in Berlin

London, 2. Oktober. (Von unserem Londoner Vertreter.) Daß der Tschitscherinbesuch in Berlin in diesen letzten Tagen sehr beunruhigt, geht aus einem Leitartikel des führenden Regierungsorgans, der „Times“ hervor. „Der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten der Sowjetregierung ist plötzlich“, so schreibt das Blatt, „in Europa aufgetaucht. Die ganze Schwanzung in den auswärtigen Angelegenheiten der Sowjetpolitik, namentlich bezüglich Polens, erklärt sich aus Tschitscherins Worten, die er an einige Journalisten richtete: Die britische Tories wollten Deutschland um jeden Preis von Rußland losrennen.“

Mittrauen selbstverständlich auch in Paris

Paris, 2. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Verhandlungen Tschitscherins in Berlin werden in Pariser politischen Kreisen mit Aufmerksamkeit und starkem Mißtrauen verfolgt. Man glaubt hier, daß in allerhöchster Zeit, vielleicht noch vor Beginn der Barmenkonferenz, der deutsch-russische Handelsvertrag unterzeichnet wird. Man vergleicht diesen sogenannten Theaterstreich mit dem Abschluß des Rapallovertrages während der Konferenz von Genoa.

Ein Handelsvertrag mit Rußland

Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Beratungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag, der in dem gestrigen Kabinettsrat besprochen wurde, sind noch nicht abgeschlossen worden, doch scheint man in Berlin mit dem baldigen Vollzug des Vertrags zu rechnen. Darauf deutet auch eine Äußerung des früheren Ministers Dr. Stresemanns, des jetzigen preussischen Außenministers Siedler, hin, der zu derselben Zeit, da Dr. Stresemann seine Aussprache mit Tschitscherin hatte, in einer Rede in Altona erklärte, daß voraussichtlich schon in den nächsten Tagen der Handelsvertrag unterzeichnet würde und daß diese Tatsache zu der Hoffnung berechtige, daß die Beziehungen zu Rußland durch die Sicherheitsverhandlungen nicht ernstlich gefährdet worden seien.

Polnische Eigenmächtigkeiten

Van der polnischen Eisenbahnenverwaltung ist allen Bahnmessern im Gebiet der Freien Stadt Danzig die Aufforderung ergangen, die Zahl der händigen Arbeiter bei den Bahnmessereien, die einer Danzig-polnischen Organisation angehören, in ein gleiches Verhältnis zu bringen mit der Zahl der einer Danzig-deutschen Organisation angehörenden Arbeiter. Am 8. Oktober sollen die Bahnmessereien Fragebogen ausfüllen lassen. Nichtorganisierte Arbeiter sollen sich entweder zu einer deutschen oder einer polnischen Organisation bekennen.

Diese Verfügung der polnischen Eisenbahnenverwaltung in Danzig steht im Widerspruch zu der Entscheidung des Völkerbundkommissars vom Jahre 1921, wonach die polnische Eisenbahnenverwaltung bei Neueinstellung von Personal auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig auf die Danziger Staatsangehörigkeit Wert zu legen hat. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat bereits Einspruch erhoben.

Ein polnischer Amtsvorsteher in Ostpreußen

Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die kürzlich erfolgte Ernennung eines Polen, des Herrn v. Donimicki zum Amtsvorsteher in Ostpreußen hat f. H. Anlaß zu vielfachen Beschwerden der Bevölkerung gegeben. Die deutsch-nationalen hatten deswegen eine kleine Anfrage an das preussische Staatsministerium gerichtet. In der Antwort, die jetzt vorliegt, heißt es, entscheidend für die Wahlung sei gewesen, daß von Donimicki als stellvertretender Amtsvorsteher die Geschäfte bereits länger als drei Jahre geführt hat, ohne zu Beanstandungen Anlaß zu geben, daß er auf den Vorschlag des Kreisamtschusses vom Kreislag gewählt worden sei und daß die Tatsache einer Betätigung in staatsfeindlichem Sinne nicht festgestellt worden wäre.

Die Länder und das Reichsschulgesetz. Zu der Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“ über die Stellung der Länder zur Leipziger Schulkonferenz ist, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, festzustellen, daß eine derartige Entschliessung, wie sie mitgeteilt wurde, zwar beantragt, aber nicht gefaßt worden ist. Sie ist als unzulässig zurückgewiesen worden. Es ist deshalb nicht richtig, daß die badische Vertretung auf der Leipziger Schulkonferenz der von Schaumburg-Lippe beantragten Entschliessung zugestimmt habe.

Auf der europäischen Luftfahrerkonferenz in Stockholm wurde die Bildung einer Kommission beschlossen, die binnen sechs Monaten eine endgültige europäische Luftverkehrszentrale in Vorschlag bringen soll. Als Vertreter Deutschlands wurden Direktor Bronski vom Deutschen Aero-Club und Direktor Sachsendorf von Junkers-Luftverkehr in die Kommission gewählt. Der Beschluß bedeutet den ersten Schritt zur Bildung einer internationalen Luftverkehrskommission, an der neben den Entente-Staaten Deutschland voll beteiligt ist.

Neue Hezrede Poincarés

Paris, 1. Oktober. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Führung des national-französischen und militärischen Frankreich läßt sich nicht gegen eine Gelegenheit entgehen, wenn es gilt, Deutschland vor der öffentlichen Meinung Frankreichs anzuschwärzen und Mißtrauen gegen ein Land zu säen, dessen Außenminister in den nächsten Tagen mit den Ministern zusammenhocken wird, um den Abschluß eines gegenseitigen Sicherheitsvertrages zu beraten. Auf die Hezrede des Mitgliedergouverneurs von Paris, Gournaud, vom letzten Samstag folgte heute eine Ansprache des ehemaligen Ministerpräsidenten Poincaré, die sich jener ebenbürtig an die Seite stellen läßt. Poincaré wurde wiederum zum Präsidenten des Generalkonferates im Departement Aube gewählt und behagte diesen Anlaß, um durch eine seiner bekanntlich gehässigen Reden das Volk des östlichen Frankreichs zu sprechen vorzugeben, gegen Deutschland auszureizen. Er spielte darauf an, daß gerade die Grenzprovinzen im östlichen Frankreich ein vermehrtes Sicherheitsbedürfnis besäßen und behauptete, Deutschlands Haltung sei nicht derart, daß man den Erklärungen der deutschen Regierung und selbst ihrer Unterschrift trauen könne.

Poincaré verdächtigte Stresemann.

Seine Friedensoffensiven nur darum unternommen zu haben, um seine wahren Absichten zu verbergen und ungestört manövrieren zu können. Frankreich und vor allem die östlichen Provinzen seien völlig friedlich gesinnt, aber sie müßten mit der Wirklichkeit rechnen. Als Wirklichkeit stellte der ehemalige Ministerpräsident die bekannte Behauptung hin, Deutschland habe seine Arme wieder organisiert, die Effektivebestände des Heeres durch Freiwillige ergänzt und es habe dadurch eine flagrante Verletzung des Versailleser Vertrags begangen. Poincaré empfiehlt der französischen Regierung, mit Deutschland keinen Vertrag zu unterzeichnen, bevor das Reich nicht alle seine Entlohnungsverpflichtungen erfüllt habe. Es sei nicht an Frankreich, das heute wie gestern nur darauf bedacht sei, die Verträge zu wahren, in der Abrüstung voranzugehen.

Die Rede Poincarés am Vorabend einer der wichtigsten Konferenzen, die je stattgefunden haben, zeigt deutlich, welcher Geisteszustand in seinem Willen herrscht.

Folgen französischer Indiskretion

Paris, 2. Oktober. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der in Aussicht gestellte Accord zwischen der französischen und amerikanischen Schuldverordnungs-Kommission in Washington ist im letzten Moment durch die Schuld eines Mitgliedes der französischen Delegation, der eine Indiskretion begangen hat, gescheitert. Nach Schluß der Sitzung der Kommission, in der man sich tatsächlich auf einen Zahlungsmodus geeinigt hatte, bat Staatssekretär Mellon, über die Abmachungen strengstes Stillschweigen bewahren zu wollen, bevor die gekomitee amerikanische Kommission und Präsident Coolidge davon in Kenntnis gesetzt worden seien. Aber eine Persönlichkeit, die von Coolidge mit dem Pressedienst beauftragt war, vernahm unvorsichtigerweise einen Auditorium von 50 amerikanischen Journalisten alle Chiffres, Klauseln und Bedingungen des Uebereinkommens und behauptete, die Abmachung sei definitiv.

Diese Regelung wurde von den amerikanischen Blättern veröffentlicht und verurteilt liberal in Washington eine Sensation. Präsident Coolidge lächelte sich durch diese Indiskretion unangenehm berührt und veröffentlichte ein Kommuniqué, worin er die offenkundigen Angaben dementierte. Als die französische Delegation wiederum auf das Schicksal kam, im Glauben, sie habe nur noch die Unterzeichnung des Abkommens vorzunehmen, mußten sie von Mellon erlernen, daß die amerikanische Kommission sich nicht entschließen könnte, die Abmachungen der Unterkommission zu genehmigen. Gleichzeitig unterbreitete Mellon einen neuen amerikanischen Vorschlag für ein provisorisches Abkommen, wonach Frankreich während fünf Jahren 40 Millionen Dollar zu zahlen hätte. Nach fünf Jahren würden neue Verhandlungen aufgenommen im Hinblick auf den Abschluß eines definitiven Abkommens. Die französische Delegation wird heute abend von Washington abreisen, um den Vorschlag der französischen Regierung zu unterbreiten.

Letzte Meldungen

Die Geldstrafe für den Flieger Colles bezahlt

Freiburg i. Br., 1. Okt. Die von dem Freiburger Schöffengericht verhängte Geldstrafe, gegen den französischen Flieger Colles, wurde nach einer Meldung des französischen „Motin“ von dem „Journal Alsace-Lorraine“ bezahlt und zwar in Höhe von 2400 Mk., da von der Geldstrafe von 5000 Mk. ein Betrag von 2600 Mark als durch die Untersuchungsbehörden verbüßt galten.

Todesurteil wegen Mordes

Stuttgart, 1. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 22-jährigen Hilfsarbeiter Christian Schmidt aus Ludwigsburg wegen Mordes zum Tode. Schmidt hatte seinen 63-jährigen Stiefvater, einen Zeitungsetzer, im Schlafe erdrosselt, und ihn am Posten der Bestelle aufgehängt, um Selbstmord vorzutäuschen. Wegen Weibliche zum Mord und gemeinsamen schweren Diebstahls wurde der 21-jährige Ausländer Friedrich Fichtner aus Kobz zu 3 Jahren 11 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Standalaffäre in der Potsdamer Gesellschaft

Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Vor etwa 14 Tagen ereignete in der Potsdamer Gesellschaft ein Selbstmordversuch des Regierungsrats Graf Ludwig von Wothmer hartes Aufsehen. Wie jetzt bekannt wird, sollen zu der Tat Gründe geführt haben, die die Gräfin in den Verdacht bringen, große Unterschleife an Vermögenswerten begangen zu haben. Sie war von einem Potsdamer Kunstmäcen während seiner Abwesenheit gebeten worden, die Aufsicht über seine mit Kunstschätzen gefüllte Wohnung zu übernehmen. Sie hat die Gelegenheit benutzt, um kostbare Teppiche und Silbergegenstände zu bringen. Der Gräfin wird weiter vorgeworfen, daß sie die kostbare Wäsche aussteuer ihrer Nichte entwendet und veräußert hat. Von dem Verdachte der Täterschaft suchte sie sich zu reinigen, dadurch, daß sie einem katholischen Geistlichen einen Brief einer angeblich fernbekannten Frau übertrugte, worin diese ihren Sohn als Täter bezeichnete.

Schweres Brandunglück auf einem Dampfer

Hamburg, 1. Okt. Auf dem japanischen Dampfer „Jufuku Maru“ gerieten heute vormittag mehrere große Kisten mit Filmen in Brand. Eine gewaltige Stichflamme stieg bis hoch über die Masten empor. 20 Arbeiter wurden durch die Flammen verletzt.

Auflösung des griechischen Kabinetts

Berlin, 1. Okt. Nach aus Athen hierher gelangten Nachrichten teilt die Regierung in einer Proklamation an das Volk die Auflösung des Kabinetts mit. Die Ausschreibung der Neuwahlen werde innerhalb der festgesetzten Frist erfolgen. In parlamentarischen Kreisen hat die nach der Unterzeichnung der neuen Verfassung durch den Präsidenten so unverzüglich erfolgte Auflösung große Erregung hervorgerufen.

Erdbeben in Amerika

Newport, 2. Okt. Aus Franzisko und Umgebung werden heftige Erderschütterungen gemeldet, die sich bis nach Ouantland ausdehnen, doch werden keine Schäden gemeldet.

Die Ueberschweemmungen in Japan

London, 2. Okt. Nach einer Meldung aus Tokio sind bei den jüngsten Ueberschweemmungen im Bezirk Tokio 3 und im Bezirk Yokohama 20 Personen getötet worden. Die Zahl der Toten in den übrigen Bezirken ist noch nicht bekannt.

Deutsche Volkspartei
Jugendgruppe
Heute Freitag abend 8 Uhr in großen Kasinohock
Hindenburg-Geburtsstagsfeier
Mitglieder des Ortsvereins, sowie auf nationalem Boden lebende Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.
Eintritt frei! Der Vorstand.

Badische Politik
Landtagskandidaturen
Die Landesliste der Sozialdemokraten enthält folgende Namen:
1. Reinhold Georg, Landessekretär, Mannheim;
2. Dr. Engler Wilhelm, Präsident des Gewerbeaufsichtsamtes Karlsruhe;
3. Weismann Anton, Regierungsrat, Karlsruhe;
4. Brümmer Hans, Gewerkschaftssekretär, Mannheim;
5. Haedler Rudolf, Hauptlehrer, Karlsruhe;
6. Korf Heinrich, Landwirt, Dillingen a. R.;
7. Trautwein Edith, Hausfrau, Forchheim;
8. Heib Josef, Revisionsinspektor, Dillingen;
9. Becherer Ernst, Bürgermeister, Friedrichsfeld;
10. Zimmermann Gustav, Redakteur, Mannheim.
Die Wirtschaftliche Vereinigung stellt an die Spitze ihrer Landesliste ihren bisherigen Abg. von Lu.

Die „Politik“ des Landbundes
Die deutsch-national-landbändlerische Ehe ist erst wenige Wochen alt, und schon ist eine starke Trübung der Fittlerwogen eingetreten. Die Freude der deutsch-nationalen Ehepartner aus der Stadt an der ländlichen Eröderung hat die erste Probe in der Ehe nicht bestanden. Wie so oft im Leben trat auch hier die erste Enttäuschung ein, als man sich die Mitgliedschaft näher besch. Zwar ist es noch unentschieden, wieweil der Landbund mitbringen wird, aber die Deutschnationalen bekommen immer stärker werdende Zweifel, ob es so viel sein wird, als sie erwartet haben. Es war schon eine auflockende Tatsache, als der Landbund durch Gedhard in der Heiratsangelegenheit an die Landbündler die Disziplin befehlen mußte. Die innere Unsicherheit der Landbündler über die Richtigkeit ihres Schrittes kam dadurch zum Ausdruck. Die aus Zentrumstreifen kommenden bisherigen Landbündlergeordneten Herr und Scharf lehnen in den neuen Landtag nicht zurück. Sie sind mit dem Bündnis deutsch-national-landbändlerisch nicht einverstanden. Aber hat wieder den Wunsch des Landbundes an die Deutschnationalen auf das schärfste beurteilt. Bei der häuslichen Einrichtung auf den Kandidatenlisten machten die Deutschnationalen die Erfahrung, daß der Landbund gar nicht ländlich befehlen, sondern sehr anspruchsvoll zeigte. Je mehr die Deutschnationalen die Kandidatenauflistung nachprüfen, um so mehr erkennen sie, daß sie zwar die Kandidaten des Landbundes sicher haben, daß aber ihre Wählerchaft ebenfalls unsicher ist. Die Landbündler hatten bei den letzten Reichstagswahlen 88 000, die Deutschnationalen 88 000 Stimmen. Nimmt man für die kommenden Landtagswahlen die gleiche Wählerverteilung wie 1921 an, so erhält der Reichstagsklub etwa 12 Abgeordnete und der Landbund davon mit großer Aussicht die Hälfte. Dann hätten also die Deutschnationalen den Landbündler glücklich zu den Mandaten verhilfen, die durch eigene Kraft zu erlangen der Landbund nicht mehr fähig war. So groß ist aber die Begeisterung der Deutschnationalen für den Landbund nicht, daß sie bereit wären ein solches Opfer zu bringen.

Die deutsch-nationalen Stähler überlegen sich auch, welche Politik hat denn der Landbund im badischen Landtag gemacht? Durch aus einseitig und schlecht. Zwei der Landbündlerkandidaten Fischer, Reichenheim und Herle, waren früher konservativ Abgeordnete. Die Rückkehr der verlorbenen Söhne in das Vaterhaus wird mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Da die Deutschnationalen in ihren eigenen Reihen noch den Landbündler Schmidt-Bretten haben, so wird die Landbündlergruppe im badischen Landtag so stark sein, daß die deutsch-nationalen Stähler selbst sich nicht vorstellen können, wie diese Fraktion eine gefundene auch den ländlichen Interessen gerecht werdende Politik treiben kann. So nehmen die Zweifel und die Bedenken im deutsch-nationalen Lager von Tag zu Tag zu, ob es wirklich ein Glück für die deutsch-nationale Partei ist, sich mit dem Landbund verbündet zu haben. Man sollte nun meinen, nach dieser trübten Stimmung bei den Deutschnationalen wäre wenigstens in Landbündler nur ein Freude. Weit gefehlt. Bei den Landbündler sagen die Einen: wir haben vor vier Jahren Landbund gewählt, weil wir eine unabh. hängige Bauernpartei wollten, jetzt sind wir glücklich im deutsch-nationalen Lager gelandet, dazu hätten wir die Landbündler nicht gebraucht, das hätten wir billiger haben können.

Die früheren Zentrumskreise im Landbündler haben sich mit dem Verlust ihrer beiden Abgeordneten besonders unruhig gefühlt und schlecht behandelt. Den liberalen Bauern gelang das Bündnis nicht, weil sie auch heute noch nicht konservativ sein wollen. Auch die Kandidatenlisten bedrückten die Liberalen nicht. Es hat man Klüber an die Spitze der Landesliste und Honig an die Spitze der Liste in Brrach gestellt. Aber damit ist es aus. Alle anderen Landbündlerkandidaten, die Kandidaten, gewählt zu werden, sind Deutschnationalen. Das ist der Wubels Kern. In der bisherigen Landbündlerfraktion waren die Deutschnationalen in der Minderheit. In der neuen Fraktion werden sie die Mehrheit haben und die liberalen Landbündler sich in einer unzufriedenen Minderheit befinden. Deshalb werden am Schluß die liberalen Landbündler die Reklamationen sein. Das beunruhigt auch die liberalen Bauern am meisten. Sie lazen sich, die Deutschnationalen hätten sich doch nicht mit uns vereinigt, wenn sie dabei nicht ein politisches Geschäft zu machen hofften. Dies kann aber nur darin bestehen, daß der Landbund eben noch den Wahlen nicht mehr selbständig, sondern an die Deutschnationalen anbinden ist und zwar in doppelter Hinsicht durch die Arbeitsgemeinschaft des Landbundes mit der Deutschnationalen Volkspartei und durch die deutsch-nationale Mehrheit im Reichstagsklub. Dann aber hat das ganze Landbündlerwählertum eine selbständige Bauernpartei nur die eine Bedeutung gehabt, daß man einen Teil der liberalen Bauern an dem Umarmen über den Landbund aus dem liberalen ins deutsch-nationale Lager geführt hat.

Die Richtlinien der Industrie
Wie der „N.-W.“ mitteilt, wurden die am 23. September vom Reichsverband der deutschen Industrie beschlossene Richtlinien in der Fakturierungsfrage soden dem geschäftsführenden Ausschuss und dem großen Ausschuss des Reichsverbands zur Stellungnahme vorgelegt. Die Richtlinien wurden einstimmig angenommen. Es heißt darin u. a., daß der Reichsverband seine Mitglieder die Preisstellung und Fakturierung in Reichsbank empfiehlt. Soweit bedenkliche Verhältnisse eine Preisstellung in Goldmark noch nicht unbedingt erscheinen lassen, wird die Goldmarkklausel in Verbindung mit Feingold gemäß den bisherigen Beschüssen des Reichsverbandes der deutschen Industrie empfohlen. In denjenigen Ausnahmefällen, in denen eine Preisüberhöhung in fremden Währungen unerlässlich erscheint, ist eine besondere Verhandlung mit dem Reichswirtschaftsministerium notwendig, bei der der Reichsverband zur Vermittlung zur Verfügung steht. Der Reichsverband hat die Ausübung des Reichswährungsrechts dem Ziele, die Preisstellung in Reichsmark zu verbieten, für unzulässig.



# Eine Million Flug-Kilometer im Deutschland-Rußland-Verkehr

### Der interessante Luftweg über Ostpreußen, Litauen, Lettland und Moskau Vom Atlantischen Ozean bis zum Schwarzen Meer

Am deutsch-russischen Luftverkehr war kürzlich ein Jubiläum besonderer Art zu begehen. Auf der Strecke Königsberg—Moskau, der ältesten und so sehr erfolgreichen deutsch-russischen Luftverbindung, wurde der millionste Kilometer zurückgelegt. Das Erstfliegen an dem Jubiläum war die erneute Feststellung, daß diese internationale Flugverbindung, auf der meist unter Führung deutscher Piloten bis jetzt der fünfundsundzwanzigfache Weg um die Erde an ihrer größten Ausdehnung am Äquator zurückgelegt worden ist, die sicherste internationale Fluglinie überhaupt gewesen ist; denn die deutsch-russische Luftverkehrsverbindung hält mit einem Zuverlässigkeitsprozent von 99 Prozent den Weltrekord an Sicherheit; im Verlauf der gesamten Verkehrszeit der Gesellschaft, die zur Hälfte deutsch, zur Hälfte russisch ist, ereignete sich für die Reisenden überhaupt kein ernstlicher Unglücksfall. Die zweitausendfünfhundert Reisenden, die insgesamt über die erste Million von Luftkilometern gebracht sind, haben nicht nur den sichersten, sondern auch einen der interessantesten Luftwege der Erde befliegen. Der Flug von Königsberg nach Moskau verläuft ganz besonders dem Volkswirtschaftler unvergeßliche und wichtige Eindrücke. Es klingt vielleicht phantastisch, wenn ich behaupte, daß die Grenzen Deutschlands, angenommen einmal, die fortgeschrittenen Aufnahmen darüber wären in allen Archiven Europas verloren gegangen, sich durch Luftaufnahmen mit großer Genauigkeit wieder feststellen lassen würden. Es ist wie ein Wunder, beim Flug über die Grenze Ostpreußens nach Litauen immer wieder feststellen zu müssen, daß das blühende Land, das die Spuren planvoller fleißiger Arbeit der Bauern trägt, an der politischen Grenze zwischen Ostpreußen und Litauen heftig abgegrenzt erscheint. Wo die politischen Grenzen Ostpreußens nach dem Osten aufhören, hört auch die deutsche landwirtschaftliche Kultur auf, und es beginnt immer wieder unterzugehen, — genau an der politischen Grenze — eine andere Wirtschaft, eine unendlich viel tiefer stehende landwirtschaftliche Kultur, eben polnische Wirtschaft. Man muß diese polnische Wirtschaft, die ja in ganz Litauen herrschend war, aus der Luft gesehen haben, um Flugzeuge aus deutsches und litauisches Land in größtem Maße überfliegen zu haben, um voll zu erfassen, was das Schlagwort „polnische Wirtschaft“ bedeutet.

Die Strecke Königsberg—Moskau wird sehr häufig von Engländern und Amerikanern befliegen. Der harte Wechsel der Kulturen an der Grenze Ostpreußens könnte ihren beiden Augen nicht entgehen, selbst wenn sie volkswirtschaftlich, schlagmäßig wären. Was „deutsche Arbeit“ bedeutet und deutsche Kultur, muß sich ihnen unvergeßlich mit dem Erlebnis des Fluges über die deutsche Grenze einprägen. Sahen sie eben noch Wälder, Ankerburg und andere blühende Städte und Dörfer, so sehen sie jetzt nur noch strohbedeckte Hüften, selbst wenn sie Litauens Hauptstadt, Kowno, überfliegen, deren neuester Teil allerdings mit seinem

Grün und seinen Backsteinbauten und Ziegeldächern auch aus der Luft einen vertrauensverdienenden Eindruck macht. Litauische Bauernwirtschaft und litauische Wirtschaft überhaupt ist denn doch noch etwas wertvoller als die verächtliche „polnische Wirtschaft“. Ebenfalls sehr merkwürdig, wenn auch nicht so schmerzlich scharf wie an der deutsch-litauischen Grenze ist der Wechsel der Kulturen an der litauisch-lettischen Grenze.

In Lettland hatte auch der lettische Bauer seit Jahrhunderten das Beispiel der deutschen Kultur. Und das ist ihm, wie nichts so klar beweist wie ein Blick aus der Luft, auch sehr nützlich gewesen. Wo der lettische Boden beginnt, hören die wie ganz zufällig in die Weiden hineingekleideten unregelmäßigen Felder der litauischen Landwirtschaft auf. Man sieht wieder weite blühende Wiesen, regelmäßig und planvoll angelegte und angebaute Felder mit Weizen, Roggen, Haas, Kartoffeln. Von Lettland aus hat sich die deutsche landwirtschaftliche Kultur auch sehr weit nach Rußland hinein durchgesetzt. Der Uebergang von der lettischen zur russischen landwirtschaftlichen Kultur vollzieht sich unmerklich. Zwar fliegt man in Rußland über unendliche Wälder und unendliche Sämpfe hinweg. Aber so wie die langen Reihen der Dächer eines russischen Dorfes aufstehen, soht dem fliegenden doch gut bestelltes, fruchtbares Ackerland hinaus. Der russische Bauer von heute sieht auch unbedingte Leitung ein durch die frohe Schaffenskraft, mit der er die Chancen der Agrarreform des neuen Rußland ausnützt. Gerade der fliegende kann aus das genaueste beobachten, wie große Landflächen neu unter landwirtschaftliche Kultur gebracht worden sind. Gerade aus der Luft kann man genau absehen, wieviel Land der russische Bauer dem alten Kulturland neu hinzugewonnen hat.

Der Höhepunkt der Königsberg-Moskauer Reise ist für das künstlerische Auge wohl immer wieder das emige Moskau mit seinen grünen, blauen und goldenen Kuppeln und der erstaunlichen Betriebsamkeit auf seinem Flugplatz, der den größten Teil des Chodotafeldes einnimmt, das durch das Kronungsmaße des letzten Jaren eine so traurige internationale Berühmtheit erlangt hat. Der fliegende fliegt über den Flughafen, der sich dort jetzt abspielt, ist unentbehrlich die fähige Mitwirkung deutscher Flugzeugunternehmungen, aber auch ohne den verstorbenen Lenin, der mit größter Klarheit frühzeitig erkannt hat, daß Rußland das Land der unbegrenzten Möglichkeiten für den Flugverkehr ist. Durch ihn ist die Fliegerei in Rußland so populär geworden, daß jede Flugunternehmung dort auf das stärkste, auch zu stonajellen Opfern bereite Interesse stößt. Die Fluglinie Königsberg—Moskau ist durch deutsche und russische Initiativen in diesem Jahre zu einem Abschnitt des Weges von London nach Odesa, vom Atlantischen Ozean über Berlin und Moskau zum Schwarzen Meer geworden.

## Städtische Nachrichten

### Die Reichsregierung und die Belange der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten

Eine stark besuchte Protest-Versammlung füllte gestern abend den Saal des alten Rathauses. Um was es sich handelte, ging aus den einleitenden Worten des Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Beamtenbundes, Saurat Römer, hervor, der die Versammlung eröffnete. Vorüber man Rede führte, sei, daß der Reichsfinanzminister berechnete Forderungen der Beamten, die er als durchführbar anerkannt habe, aus irgend einem Grunde nicht in Verwirklichung treten läßt. Auch die Regierungen und die Parteien haben die Wünsche als berechtigt anerkannt. Deshalb wende man sich an die Regierungen und an die Öffentlichkeit.

Hierauf nahm der Vorsitzende des Badischen Verbandes, Thum-Korzeube, zu seinem Referat das Wort. Der Redner beschäftigte sich zunächst mit dem Beamtenrecht, auf Grund des § 128 der Reichsverfassung vom 11. Aug. 1919. Was jetzt ist nur ein Entwurf des Beamtenrechts als Initiativ-Antrag von einer kleineren Fraktion des Reichstags eingebracht worden. Es sei zu hoffen, daß sich noch verschiedene Parteien auf den Standpunkt des Inhalts des Antrages stellen werden. Der Redner erging sich dann in kritischen Betrachtungen über den Entwurf eines Beamtenrechts seitens der Reichsregierung; sowie die im Entwurfe vorgesehenen Bestimmungen über das Dienststrafverfahren und das Beamtenverordnungsrecht, das der Beamtenschaft die örtliche Vertretung ermöglichen soll. Als Forderung stellt der Redner bei dem letztgenannten Entwurf auf, daß weitgehende Landesrechte bestehen bleiben; das wäre für Baden das Mitbestimmungsrecht. Das Vorschlagsrecht von drei Vertretern der Beamtenschaft, aus denen die Regierung einen Beamten auswählt, der Mitglied des Aufwandsausschusses wird, bedeutet eine Verbesserung. Weiter jähle der Redner die Verbesserungen und Verschlechterungen der Personal-

abwässerordnung auf und anerkannte, daß hier einigen Wünschen der Beamten entsprochen wird.

Längere Ausführungen widmete der Referent der Beamtenbefoldung. Man müsse verlangen, daß der Beamte doch einigermaßen bezahlt werde. Die Wohlbeschränkte seien durch den Krieg leer geworden. Ein Erfolg sei bei den leibigen Gehältern nicht möglich. Für den Fall einer Krankheit sind keine Reserven vorhanden. An Ausstattung der Töchter könne überhaupt nicht gedacht werden. Die mittleren und unteren Beamten sind noch nicht an die Friedensbezüge herangelommen. Die unteren Gruppen sind an die höheren heranzuziehen und die großen Spannungen zu beseitigen. Um etwas zu erreichen, gäbe es nur einen Weg: hinein in die politischen Parteien, um eine weitere Schädigung der Beamten hintanzujubeln und zu erreichen, was zu erreichen ist. Mit der Aufforderung zu geschloffenem Zusammenstehen schloß Redner seine Ausführungen.

In der Aussprache bemerkte ein Vertreter der badischen Polizeibeamten, das Thema der Versammlung solle besser sein „Beamte in Ruß“. Es habe seinen Zweck, immer den Spieler der Bornehmtheit und Höflichkeit aufzuweisen, man habe sogar die Pflicht, den Spieler zu listen, um der Regierung die Meinung der Beamten zum Ausdruck zu bringen. Der Wechsel, den die Reichsregierung den Beamten gegeben, solle endlich eingestiftet werden. Wenn man Polizeibeamte auf die Straße stellt mit einem Monatsgehalt von 80 Mark, so muß es schlecht bestellt sein mit dem Schutze des Staates; der Beamte, der kein Leben für die Menschheit einlegen muß, könne mit Fug und Recht erwarten, daß der Staat ihn denn auch leben läßt. Gefordert müsse werden, daß das Beamtenpersönlichkeitsgesetz das nur eine Grenze nach oben, aber keine nach unten kennt, beseitigt wird. Nach den eindrucksvollen Ausführungen dieses Redners sprach ein Herr Fröhlich, der der Beamtenschaft selbst einen Teil der Schuld an den Verhältnissen der Reichsbahn beimißt. In der vom Referenten zur Berlelung gebrachten Entschließung, die einstimmig angenommen wurde, wird u. a. ausgeführt:

## Kurt Edgard

Von Robert Heinz Heygrodt (Berlin)

Der Berliner Bildhauer Kurt Edgard hat einen Ruf an die Badische Landesbestimmungsstelle in Karlsruhe erhalten und angenommen.

In Dingen der Plastik wird unser Geschmaack noch immer von den Nachwirkungen einer peinlichen Bildhauerei beeinflusst, die sich nach literarischen und politischen Tendenzen orientierte, eine moralische und sentimentale Idee zu verkörpern bestrebt war und mit lauem Pathos allen Sinn für eine naive Betrachtung und natürliche Entwicklung überstimmt. Die Bildhauer dieser Epoche blieben bewußt in der Abhängigkeit vom klassischen Vorbild, mißbrauchten nebenbei, ebenso wie die moderne Architektur, alle Stilkarten der abgelaufenen Jahrhunderte und tamen nicht dazu, ihren eigenen Stil zu finden.

In der Geschichte der europäischen Plastik beginnt mit Rodin wieder eine neue Epoche, daß die Plastik eine Welt für sich ist, die auf ihre Erschaffung durch den Bildhauer wartet und eine Form haben will, die ihrem Leben und eigenem Rhythmus entspricht. Eine ganze Kategorie von Bildhauern und Malern gewann von Rodin ihren entscheidenden Eindruck. Gleichzeitig entstand ein Widerspruch, der bei aller Achtung vor Rodins überragender Leistung, in ihm ein Prinzip erkannte, das ideale Plastik und materielle Technik zum Saabern der reinen Plastik in den Vordergrund und zur ausschließlichen Wirkung brachte. Von Mallot ging der deutliche Widerspruch aus. Der Körper beanspruchte sein Recht unbefummert um die Intentionen seiner Umwelt. Drängende Sinnlichkeit behauptete sich gegen die Abstraktion der übergeordneten Idee. Durch Mallot bestimmt, legten Hermann Haller und Ernesto de Fiori das Prinzip der reinen Plastik durch und schufen eine Atmosphäre, die vom Plastik heute nicht mehr außer Acht gelassen, vom Betrachter plastischer Kunstwerke nicht mehr übersehen werden kann. Und hier ist die Zeit, von dem ausgezeichneten deutschen Bildhauer Kurt Edgard zu reden.

Kurt Edgard ist am 26. Mai 1890 in Bremen geboren. Siebzehnjährig zog er durch Italien. Auf der Karlsruher Akademie lernte er sein Handwerk und hat dann bis 1911 in Berlin gelebt, jenem Berlin vor dem Kriege, das mit seinen enormen Reichtum bis hinein in die Vorstädte der Künstler Enormen und Gefahren verteilte. Edgard ist mitten unter den künstlerischen Methoden, Moden und Literaturen jener Tage still und bestimmt bei der eigenen Sache geblieben. Seine Arbeiten aus dieser Zeit sind verkauft, vielleicht vergessen, aber sie bleiben gültige Marksteine seines Weges zur Form und tragen schon die Spuren heutiger Genialität: seine formale empfindungreiche Züge, oft noch unbefimmt

und verträumt, aber schon gehalten von der Lauterkeit und Klarheit eines intensiven Willens zur eigenen Form. Edgard hat Eindrücke und Einflüsse aufgenommen wie jene offene Natur. Aber kein Einfluß, auch nicht die beste Nachbarschaft mit verwandten Kunstgenossen, hat sein Zielbild verwirrt: er ist ein Eigener, reisende Gegenwart, werdende Zukunft. In ihm ist ein moderner Geist und eine alte adelige Kultur beheimatet und auch im Werke so veranschaulicht, daß eines nicht ist ohne das andere.

Beimertener sind die frühen Arbeiten, in denen sich Edgard mit Rodin auseinandersetzt. Ihn, den Norddeutschen, bezauert die Poetik melodischer Menschlichkeit, die von den Dingen Rodins ausgeht. Zugleich aber wehrt sich seine sachliche Einsicht gegen diese Art plastischer Gestaltung, bei der die künstlerische Form nicht aus dem Wesen der Dinge, sondern aus der Beziehung entsteht, die der Künstler aus seinem Werkbild in die Dinge hinein tut. Edgard hat in einem klaren Gegenstand zu Rodin die bestimmteste Beziehung erfahren, die Gestalt des Objektes gewissenhaft durchzusehen; denn in der einzelnen Plastik verlor sich der Rhythmus eines Lebens, das in dem Grad lebendig, wahr und wirklich ist, in dem es, auch unbegrenzt auf seinen Schöpfer, als Ding an sich eine Welt für sich ist, ein Kosmos, in dem sich Einzelheiten zu Einheiten fügen wie in einem Organismus aus Fleisch und Blut.

Was der deutschen Dichtung kennen wie die Unterscheidung zwischen „naiver“ und „sentimentaler“ Einstellung bei der Gestaltung und Betrachtung von Eindrücken, und ohne Gewalt mag dieser Unterschied auch für die andern Gebiete der Kunst gelten. Der Deutsche, seit Jahrhunderten orientiert nach Ideen und Problemen, ergozen in einer idealistischen Weltanschauung und von der Natur geradezu verpflichtet, seine Gefühle als Träger der Welt zu leben, neigt auch in der Kunst dazu, Leistung und Wirkung unter einer Sentimentalität zu vollziehen, die, obwohl sie voller Liebe zur Sache handelt, nicht selten außerhande ist, sich um der Darstellung des Wirklichen und Eigentlichen willen praktisch auszuhalten. Die Kunst verlangt aber diese Aufhebung der unproduktiven Sentimentalität, verlangt Verwandlung des Gefühls zu Gefühl und Beziehung der Gestalt bis hinein in alle Nuancen der Form. Für Edgard wurde Paris eine scharfe Schule, der er sich mit allen Sinnen und lebendigster Bereitschaft anvertraute. Seine zurückhaltende Natur, friesisches Erbtell und überlein tastendes Blut, geriet in Aufbruch und heile Bewegung, wurde zum Rauch in dem Rhythmus, in der Elektrizität der farbenprägenden, raschen, intelligenten, sinnlichen, logischen, überaus wirklichen Stadt. Er arbeitete aus „naiver“ Anschauung und lernte wissen, daß ein Kunstwerk, und sei es lebend eingehüllt, in noch so viel „Schönheit“ und „Anschaulichkeit“ — tot ist in ihm selber, wenn es nicht in seiner Form lebt wie ein Abbild der lebendigen Welt. Denn „Form“ ist nichts Außenstehendes, Oberflächliches, sondern die letzte und eigentliche Erscheinung eines Gehaltens, einer Bewegung, einer Gestalt.

Von einer künftigen Zusammenarbeit zwischen Reichsregierung und politischen Parteien fordern wir:

1. Die baldige Schaffung eines einheitlichen deutschen Beamtenrechts auf der Grundlage des von der demokratischen Partei eingereichten Entwurfs des Deutschen Beamtenbundes.
2. Die Sicherung des physischen Existenzminimums für alle im Dienste des Reichs, der Länder und Gemeinden Tätigen, und darüber hinaus die Gewährung des sozialen Existenzminimums im Rahmen der z. Zt. vorhandenen Möglichkeiten.
3. Die endliche Zurücknahme des Befoldungsperrgesetzes als des einzigen Hindernisses für die Länder- und Kommunalverwaltungen, die Beamenschaft geziemend zu entlohnen.
4. Wir fordern sodann, daß die von der Reichsregierung unternommene Aktion zur Preisreduzierung rücksichtslos und mit dem Nachdruck umfassend betrieben werde, den der Ernst der derzeitigen Situation einschneidendes des kommenden Winters verlangt.

Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß die Reichsregierung das Interesse der Gesamtheit künftighin in erster Linie im Auge behalte und im Verfolg dessen die Diener des Reichs, der Länder und Gemeinden in Wahrung ihrer verbrieften Rechte sowie gegenüber materiellen Sorgen der Entlohnung, des Abbaues etc. insoweit sicherstellt, als das öffentliche Interesse es erfordert.

## Mädchen-Spielfest der Volksschule

Wie alljährlich, so fand auch gestern auf dem Platz des Turnvereins von 1846 das Spielfest sämtlicher an Ostern 1926 zur Entlassung kommenden Mädchen statt. Zwar hatte der Wettergott nicht gerade sein schönstes Gesicht aufgelegt, aber es ging doch noch an, wenn auch die Berge des Odenwaldes immer in Dunst gehüllt blieben. Aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Unter Vorantritt der Kapelle Mohr erfolgte um 11 Uhr der Einmarsch und die Auffstellung zu den Freilübungen der ungefähr 1800 Mädchen. Ein Chor der 7. und 8. Klasse der Volksschule sang unter Hauptlehrer Fink's Leitung „Der Spielmann ist da“ von Ulrich. Dann kamen die Freilübungen, die schön und sicher ausgeführt wurden. Und während die Kapelle ihre Weisen erklingen ließ, begann der Dreikampf im 75 Meter-Lauf, Hochsprung und Schlagballweitwurf, aus dem die Friedrichsschule als Siegerin hervorgehen konnte. Zweite wurde Luzenbergische und dritte Schulabteilung Käferthal. Die beste „Dreikämpferin“ aber war Marie Schrad, die mit 80 Punkten die höchste Punktzahl erreichte. Unterdessen boten sich dem Auge noch weitere Vorführungen, so Grenzball mit dem Fußball 8a der Hilbschule, 8a der Schillerchule und 8b der Diesterwegschule, Korbball der 8a der K 5-Schule gegen 8a der Humboldtchule, den letztere gewinnen konnte. Dann kamen wunderliche Volkstänze der 8a und 8b der Luisenschule, ein Bänderanzug der 8a und 8b der Freudenheimchule und ein Reigen der 8b der Weilschule, die großen Beifall fanden. Weiter folgte Manderball mit Weilschule, Vorkenntnissen der 8. Sp. der Friedrichsschule und zwar Selbsttätigkeitsübungen im Antriebslauf und Scherbenstreifen vorwärts, Bälleball, Übung auf den Schwebelentern und die 6x60 Meter-Stoßel. Nach dem Geländesport „Am Rhein“ von Mafel wurde die Endstafel aufgesetzt, aus der Germania-Schule Kedarau als Siegerin hervorging. Sodann erfolgte der Aufmarsch zur Preisverteilung. Stadtschulrat Fria richtete einige herzliche Worte an die braven Turnerinnen, gedachte des Mannes, der die Spielfeste und Spielwiese stiftete, des Beh. Kommerzienrates Reih und forderte die Mädchen auf, auch nach der Schulentlassung zur Pflege ihres Körpers und ihrer Gesundheit durch turnerische Übungen beitragen zu wollen. Er überreichte den Wanderrreis, den Reihschild, den Nennsal die Friedrichsschule errungen hatte. Oberlehrer Hochmuth, der einle Worte des Dankes sprach. So zerließ denn das Fest in schöner Harmonie und wird den Beteiligten sicher eine frohe Erinnerung bleiben.

## Prämierung von Kleingärtnern

Von der Ausstellung, die anlässlich des Kleingärtnerfestes in der Suga veranstaltet wurde, liegt nunmehr das Prämierungsergebnis vor.

Von den Vereinen erhielten: 1. Preis und silberne Medaille: Kleingärtnerverein Mannheim-Kedarstadt; 1. Preis und bronzene Medaille: Kleingärtnerverein Mannheim-Lindenhof; 1. Preis: Kleingärtnerverein Ludwigschafen; je einen 1. Preis: Kleingärtnerverein Mannheim-Freudenheim und Kleingärtnerverein Mannheim-Sandhofen; 2. Preis: Kolonialverein der W.A.S.F. Ludwigschafen a. Rh.; Kleingärtnerverein Oggersheim; Kleingärtnerverein Mannheim, Sombghamm; 2. Preis: Siedlergenossenschaft Mundenheim-Hochfeld; Kleingärtnerverein Friesenheim; einen 3. Preis: Kleingärtnerverein Mannheim-Ost; lobende Anerkennung: Kleingärtnerverein Mannheim-Rheinau; Kleingärtnerverein Mannheim-Kedarau.

Von Einzelausstellern (nach Vereinen geordnet) wurden ausgezeichnet: mit dem 1. Preis: Reb. Haupe und Gehme; mit dem 2. Preis: Hoffner, Gullrich, Fertig, Khan und Turmstein; mit dem 3. Preis: Kauf, Boll, Weiler, Friglein, Raufcher, Großknecht, Richter, Hagenburger, Rauch, Wolff, Wmann, Tarmia, Schleichauf, Kappahn und Goldbach vom Verein Mann-

In der Form eines Kunstwerks vollzieht sich kein Dasein und keine Beziehung, kein Duft und keine Melodie. Die Franzosen waren für Edgard die acrobatischen Virtuosen, die er annahm, ohne seinen Stil, seine Herkunft zu fälschen. Fortan gibt es in seinem Werk kein unermessliches, im vurren Sentimental schwärmendes „Weltgefühl“ mehr, sondern der Körper als solcher wird plastisch durch die Ordnung seiner Linien, Maße, Wölbungen und Konturen. Da ist nichts von archaischer Biokosmologie im Sinne einer beiseiteholten „See“; nichts von Experimentierlust und billiger Illusion; nichts von den intellektuellen Ekelten vererblicher „Ererksionisten“ Da sucht jedes Ding seinen Atem, seinen Pulsschlag, den ihm zukommenden Platz im Raume der großen Welt.

Kurt Edgars bisheriges Werk: große Gestalten von Männern und Frauen, Porträts, Reliefs und Kleinplastiken ist auf Ausstellungen bei Gurlitt, Cassirer, Neudamm und in der Berliner Akademie ausgestellt worden. Seine Vorkriegsarbeiten wurden und erhe ihn früh. Der Hamburger Kunststammler Giamund Gildemeister besitzt besonders wertvolle Stücke Edgard'scher Plastik aus später Zeit. Ich kenne keinen Kunstkritiker unter meinen Bildhauern, dessen Porträts diese intime Kontinuität, dieses besondere Studium von Weisheitlichkeit und Wirklichkeit befehen wie die von Kurt Edgard. Zwei entzückende Köpfe auf der letzten Akademieausstellung boten Beispiele, die keinen Haas Kar erkennen ließen. Die Landesbestimmungsstelle in Karlsruhe hat ihn als Professor berufen, und Edgard wird diesem Ruf folgen. Gerade weil er kein Schulmeister ist, wird Edgard ein vorzüglicher Lehrer sein, der eine heranwachsende Künstlergeneration in die Geheimnisse des Besten einzuweihen imstande ist, das Deutschlands Kunst heute zu bieten vermag: die Plastik.

## Literatur

\* Rein-Wuhrmann; Rein-Wannbold in Grassland von Kamerun. Evangel. Missionverlag, G. m. b. H. Stuttgart. 4 1/2 Jahre hat die Verfasserin im Dienste der Kaiser Mission in Kamban, der Hauptstadt des Kamerunlandes, eine Mädchenchule geführt. Von 1920 bis 22 folgte die Verfasserin dem Ruf der Kaiser Mission und zog noch einmal hinaus, um an der sich verändernden Stelle die durch den Krieg zerstörte Arbeit wieder einzurichten. Dabei vertiefte sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen, so daß ihr das Leben in diesem merkwürdigen Volke bis in seine sonst verborgenen Regungen bekannt wurde. Nun hat sie das in einem ausführlichen Bericht zu einer Art Volkstudie des Kamerunlandes aufgeschrieben. 48 schöne Bilder, genau nach der Natur, beleben den Text. Missionen und Kolonialkämpfe können in Zukunft nicht an diesem Werk vorbeigehen. Ein geliebter Bild, ein treffendes Urteil und unbedingte Beifälligkeit leuchten dem Leser aus den Schilderungen und den beigegebenen Photographien entgegen.



heim-Lindenhof; Anerkennungen erhielten: Pustler, Oel, Schimper, Rüdeman, Schneider u. Mann vom Verein Mann-heim-Lindenhof. Ein 1. Preis wurde ferner Bürger vom Kleingartenbauverein Ludwigshafen zuerkannt; Glöhner vom gleichen Verein erhielt einen zweiten Preis, ebenso Weidig vom Kleingartenbauverein Oggersheim, Bilde vom Kleingartenbauverein Mannheim-Ost wurde ein 2. Preis zuerkannt. 3. Preise erhielten: Waag, Pfister und Fischer; eine Anerkennung Köppler. Dem Kleingartenbauverein Mannheim, Sandgewann 2, fielen folgende Auszeichnungen zu: 3. Preis: Oesterle, Wolff, Günther, Gunhoff und Jausmann; Anerkennungen: Männer, Rünling und Rosenmann. — Vom Gartenbauverein W. u. S. Ludwigshafen a. Rh. erhielten: 1. Preis: Grund und Dr. Lichtberger; einen 2. Preis Hahn. Dem Kleingartenbauverein Mannheim-Weinau wurden zuerkannt: 3. Preis: Alfani und Pfahl; Anerkennung: Heer.

\* Das Rauchverbot in den Jagen. Die Strafbestimmung für das Verbot des Rauchverbotes ist dem vor kurzem erschienenen neuen Personalrat einverleibt worden und ist damit statt der ursprünglich nur vorübergehend gedachten Anordnung zu einer dauernden geworden, die Befolgung des Rauchverbotes streng zu überwachen und Zuwiderhandelnde zur Zahlung der vermerkten Buße: 2 RM. sofort heranzuziehen.

\* Zulassung des Rechtsanwalts. Herr Rechtsanwalt Dr. Heinrich Ebertsheim wurde beim Landgericht Mannheim als Rechtsanwalt zugelassen.

\* Sichtung der Klubbäder. Die städtischen Klubbäder werden am 5. Oktober gesichtet.

\* Stenographisches Wettstreiten städtischer Beamten und Angestellten. Am Samstag, 3. Oktober findet in der Städtischen Friedrichschule (Bewerberliste) das diesjährige stenographische Wettstreiten städtischer Beamten und Angestellten statt. Das Wettstreiten wird in sieben Abteilungen abgehalten: 100, 125, 150, 175, 200, 220 und 240 Silben in der Minute. Die Diktandauer beträgt in allen Abteilungen 5 Minuten. Dem Diktat acht jeweils ein Probekolli vor einer Minute voraus. Für preiswerte Arbeiten werden — gemäß den vom Stadtrat am 15. Mai v. J. aufgestellten Grundätzen — Geldpreise gewährt (1. und 2. Preis). Die Zahl der Anmeldungen ist in diesem Jahre außerordentlich groß.

\* 40jähriges Geschäftsjubiläum. Am 1. Okt. feierte Herr Karl Becker bei der Eduard Meyer & Co. in Mannheim sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. — Der gleiche Tag waren Direktor Veribild Dypenheimer und Lagerchef Andreas Gerich 25 Jahre bei der Firma.

\* 25jähriges Geschäftsjubiläum. Am 1. Oktober feierte Herr Fritz Kräuter im Hause der Firma Günther u. Sturm sein 25jähriges Jubiläum als Abteilungsleiter der Herren- und Knaben-Abteilung. Durch sein hohes Können und sein sich Herr Kräuter in weitesten Kreisen beliebt gemacht. Durch die Firma und die Angestellten wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil.

**Veranstaltungen**

3 Theaternachricht. Morgen ist die erste Wiederholung von Shakespeares „Macbeth“ in der Neu-Inszenierung. Die Vorstellung findet außer viele zu mittleren Preisen statt. — Das in der kommenden Woche den Spielplan des Neuen Theaters bildende Ensemble-Gastspiel des Altonaer Stadttheaters mit „Bismarcks Entlassung“ von Emil Lubwig wird besonders auch bei den Schülern reges Interesse finden. Bringt es doch, sich auf den geschichtlichen Tatsachen, einen ansehenden Abschnitt aus Deutschlands jüngster Vergangenheit zur passenden Darstellung.

3 Hannoverischer Lehrergesangverein. In dem heute abend im Nibelungenhof stattfindenden Konzert tritt der Chorleiter des Vereines Musikdirektor Laegerer, auch als Solist auf. Er ist als ein feinsinniger, künstlerisch und technisch hochentwickelter Pianist weit über seine Heimatstadt hinaus bekannt. Er wird Werke von Bach, Beethoven und Chopin zum Vortrag bringen. 26 Jahre leitet Laegerer den hannoverschen Lehrergesangverein und hat ihn zur heutigen Höhe geführt.

\* Auf die Michaelsfeier der Christengemeinschaft sei auch an dieser Stelle hingewiesen. (Weiteres Anzeiger.)

\* Das Winterfest im Rennisrestaurant, resp. in dessen Gartenräumen soll am kommenden Samstag und Sonntag wiederholt werden. Die Veranstalter, die Restaurateure Schent, Ruffler und der Mannheimer Männergesangverein 1858, werden wieder alles aufbieten, ihren Gästen durch allerlei, der Situation entsprechende Unterhaltung gefanglicher und musikalischer Art ein paar Stunden der Freude und des Wohlwollens zu bieten. Die Tatsache, daß Obermusikmeister Heilig mit der Bodenseer Volkskapelle aus Karlsruhe auch zum diesjährigen Winterfest keine zehnjährige Wache und andere populäre Weisen zum Vortrag bringen wird, dürfte eine starke Anziehungskraft ausüben. Preisregeln, Preisrichtlinien, Verlosung und allerlei sonstige Ueberraschungen, nicht zuletzt ein vernünftiger Tanz, werden jedem Alter und Stand in ihren Ansprüchen gerecht werden. Es sei noch bemerkt, daß der Eintritt frei ist. Alles Weitere Anzeiger in dieser Nummer.

**Theater und Musik**

Mag Reinhardt-Gastspiel. „Die grüne Flöte“ heißt das Werk, mit dem sich Reinhardt's erfolgreiches reformatorisches Bemühen um die Kunst der Pantomime seit geraumer Zeit in die Herzen der Theaterfreunde von Berlin bis Salzburg eingeschrieben hat. Die von Hugo von Hofmannsthal stammende „Handlung“ sucht mit Glück der Bühnenbildhelfer Verlebendigung eine Unterlage in einem märchenhaften China mit Rototoeinfluss zu schaffen, das in Ernst Sterns materialistischen Ideen, ausgedrückt in den Grundmotiven Schwarz und Gold, ebenso annuht wie eindrucksvoll Gehalt gewinnt. Wie sich nun diese bildnerische Kraft in der Bewegung der einzelnen Figuren, im Rhythmus ihrer Gesamtheit, in der Zupflanzung ihrer Elemente ausspricht, sich verbindet mit dem menschlichen Rahmen, durch ihn Leben gewinnt, so wie er lebt von dieser Bewegung. — Das bleibt das Geheimnis von Reinhardt's Kunst. Famose Einzelkräfte stehen ihm dabei zur Verfügung, so der Weingartner Sterns als feinsten pantomimischen Ausdrucks, die Prinzessin von Maria Solow, in der sich bezaubernde Klugheit mit höchstem tänzerischen Geschick zusammenschließen, der Zauberer Ernst Krays, dem Vertreter des schreckhaften Elements, der, in zauberhaftiger Wohlgründigkeit (wenn auch nicht mit gleich klärender Macht) sich auflösenden märchenhaften, finsternisfarbenen Geschehnisse, der Asparthelänge den Odem einhauchen. Das Werk war präkuriert von vier andern Pantomimen, von denen das entzückende „Spiegelbild“ und der prächtig mechanisierte „Broadway“ auf der positiven Seite vermerkt seien. Dem Können des Regisseurs stand ein leider nicht einwandfrei klingendes Orchester gegenüber.

Dr. K. Rationaltheater Mannheim. Unser hies. Schauspielereferent ist gestern während der Aufführung des neu einstudierten „Macbeth“ plötzlich erkrankt. Wir werden daher den Aufführungsbericht in einer der nächsten Ausgaben nachholen. Den Gesamteindruck aus Aufführung und Generalprobe folgt er wie folgt zusammen:

Eine brave Stadttheateraufführung, für die das Wort wieder eigene gefunden zu sein scheint. Recht und ungeschicklich, ohne Heberkraft aus sich heraus. Laut, wo sie temperamentvoll und hinreichend sein sollte. Nichtern, wo sie aus mit Schauern überschütten sollte. Eine blutige Privatangelegenheit der Familie Macbeth, nichts in Ueberragung aufzuweisen, was allein die gebührende Anteil erträglich macht. Szenisch verwirklicht: halb halbrealistisch, halb halbphantastisch; hübsche Bühnenaufbauten, Treppen, Aermlichkeit hat Einfachheit. Grundrhythmus: das Schottländische fast auszusagen. Grundrhythmus: ein Drama, das nicht wie etwa Dantel aus Schönheit des Verses, aus Tiefe der Gedanken seine Wirkung leitet, sondern aus Geschicklichkeit, ohne Illusionen geben zu

**Volksprüche und Bauernregeln auf den Monat Oktober**

Gesammelt von Hans Runge

(Nachdruck verboten)

Mit Blüten oft der März geschmückt,  
Mit Blüten der Oktober!

(Nach Hebbel.)

Hat der Oktober viel Regen gebracht,  
So hat er die Gottesacker bedacht.

Der Oktober macht die Pferde mager.

Wenn's im Oktober donnert und westerleucht,  
Der Winter dem April an Säunen gleicht.

Bringt der Oktober viel Frost und Wind,  
Sind Jänner und Hornung (Februar) gelind.

Ist der Oktober kalt,  
Nacht er dem Kampenrost halt.

Oktober und März  
Gleichen allerwärts.

Sieht im Oktober das Laub fest auf dem Baum,  
So fehlt ein strenger Winter kaum.

Warmer Oktober bringt kalten Februar.

Durch Oktobermüden  
Sah sich nicht berücken!

Schaut im Oktober die Maus aus dem Loch,  
So hat sie gefressen, aber sie hungert noch.

Oktobergewitter sagen beständig,  
Der künft'ge Winter sei weterwendig.

Oktobergewitter,  
Weld' Leichenbitter!

Schnell's im Oktober gleich,  
So wird der Winter weid.

Der Oktober  
Macht Pferde zomer.

(d. h.: sie kommen durch den Haarwechsel sehr herunter.)

Wenn im Oktober die Eich' ihr Laub behält,  
So folgt ein Winter mit strenger Kälte.

Oktoberfest (Wein)  
Macht Brüderhoff.

Ist die Kröhe nicht mehr weit,  
Wird's zum Eden höchste Zeit.

Oktober's Ende  
Reicht Aller Heiligen die Hände.

**Wilder Wein**

Wie Feuer loht der wilde Wein in der Abendsonne drüber am Fenster. Er scheint sich stark ab vor dem Dunkel des Zimmers, als wenn rote Flammen aus den armen Ranken herausbrächen. Das ist der Herbst, der noch einmal verdammernd die Farbe der Liebe über die traumliche Natur ausgießt, die in sich aufkommensdauer ist noch den harten Stürmen der letzten Wochen, und nun noch einmal wehlich und weich aufatmet in der wärmenden Sonne. Wir sauen Herbst und fühlen dabei etwas durch unser Herz gehen, das so schwer auszusprechen ist. Alle Dichter haben es versucht, aber sie konnten es nicht ganz. Die Liebenden mühten es durch ihr Schmelzen in sich deutlicher klingen hören, aber ihr rotes Blut fließt, als wenn es zur Stunde noch rüber werden wollte. Diese eine Weinsauke ist im Herbst. Wir genüß die eine schaukelnde, glühende Rante, um zu wissen und wieder ganz zu empfinden, was Herbst ist.

Wollen. Witten war Macbeth, Bill kann die Lady; beide nicht ohne Form, aber ohne Format. Festbesetzungen waren peinlich.

Reaufführung von Telemanns „Pimpinone und Belpheor“. Der berühmteste Komponist zu Zeiten Kaiser Johann Sebastian Bachs war ohne Zweifel G. F. Telemann, der uns heute nur noch in Regers „Telemann-Variationen“ begegnet. Mit Unrecht! Denn das Telemann unserem Geschmack ebenso gemäß ist wie Händel oder Cimarosa, ja doch er manches Jazle, Reizende und Freudenige von Mozarts Schöpfen in dem seinen Ding, das hat eine Uraufführung erwiesen, die im merkwürdigen Theater in Erlangen stattfand. Zu einer Festvorstellung für die 55. Vermählung Deutscher Philologen hat der Erlanger Privatdozent Dr. Gustav Bering Telemanns „Pimpinone und Belpheor“ oder „Die ungleiche Hochzeit“ oder „Das herrschsüchtige Gammel-Wädeln“ bearbeitet. Das „Schertzhafte Zwischenpiel in drei Akten“ das 1725, also vor 200 Jahren geschrieben wurde, löste helle Begeisterung aus. Das entzückende Barocktheater Erlangens war bis zum letzten Nach besetzt und zwar von Weisen, denen man fasteminitis nicht absprechen wird. Und sie begeisterten sich immer mehr an der Fülle der fremdlichen Melodien, an der Behendigkeit und Beiligkeit. Und das kleinen Zwischenspiels, das doch mit kleinem Orchester und nur zwei Personen auf der Bühne drei Akte lang musikalisch wie inhaltlich dauernd zu fesseln und zu erfreuen versteht. Dr. Bering leitete selbst sein kleines Orchester; die Belpheor sang Hedwig Dibam-Borchers-Beipzig und den Pimpinone gestellte Opernsänger Max Gunde r-München gar köstlich, so recht im Stil der Buffo-Oper, die wie ja heute so sehr auf unseren Bühnen vermissen. Mit Bedingens Erneuerung ist uns wieder eine deutsche Buffo-Oper geschenkt, nicht ganz ohne Herbst, aber ein Werk aus einem Guß. Es wäre auf's Beste zu bedauern, würde dieser köstliche Pimpinone nicht auf deutschen Bühnen, wenn auch 200 Jahre nach seiner Geburt, heimlich werden. Außerdem hat der Abend noch einige Kammermusikwerke Telemanns und eine Aufführung von Goethes „Sotiros“ oder „Der vergötterte Waldteufel“. Dieses sechsaktige Drama, das vermutlich 1773 entstanden ist, ist ja nur vor einem Publikum aufführbar, das vertraut mit dem Text und seinen Beziehungen ist. Solch einem Publikum aber hätte man diese Satire auf den mißverstandenen Naturalismus auch mit all ihrem Duft, erfüllt mit all der frühlings-sonne inszenieren müssen, die den satirischen Reizen Goethes die rechte Schwungkraft erst verleihen kann. Dr. Willy Meyer-Rährberg, der Direktor der mit Recht einschlägen Rührberger Kammer-spiele, hat nun freilich nur das Laute und Kompatie des Werkes getroffen; alles andere, auch das Bühnenbild waren nicht dazu angetan Goethes so schwer zu spielenden Sotiros die wahrhafte Wirkung zu verleihen. Immerhin war auch diese Aufführung, wenn auch von philologischem Interesse. h. n.

Selbst spielt das Herbstgefühl mit uns. Die Weintrauben sind launisch; die einen verduftet, weil sie sich tatsächlich erfüllt haben; die anderen haben sich nicht erfüllt und blühen doch blüher drein. Manche freilich auch träumerisch. Wir Stäbter merken in so wenig von dem letzten Liebeswerben des bunten Käubers, der die Seele leer macht und die Hugel vertreibt. Wir wissen auch nichts von der Lust des Jägers, der durch ein Feld geht und seine Ähre hebt, um in die knatternde Hübertette zu halten. Wir atmen auch zu selten den Duft des Herbstes, der so herb riecht: wie Braun oder Chemikalien, deren Namen ich nicht weiß; es ist wohl der Geruch kullender Blätter. Das alles empfinde ich, wenn ich den Feuerroten, wilden Wein sehe, der eine oder zwei Wochen an den Häkern kommt, dann keine Blätter abwirft und sein kaltes Gerant setzt, als sei er nun fertig mit dem Jahr. Noch einmal flammte herbstlich etwas in mir auf; heiße Wünsche, die unerfüllt blieben; ich traue sie mit mir herum, eine Woche oder zwei, dann merke ich sie ab, als könnten sie mich nicht mehr beschweren. Wilder Wein, wildes Herz — beide läßt ihr; beide seid ihr schön, wenn das Auge eines liebenden Menschen auf euch fällt. H.

\* Zepelin-Gäner-Spende der deutschen Frauen. Die Spitzenorganisation der deutschen Frauenvereine aller Richtungen beschlossen einstimmig, eine besondere Zepelin-Gäner-Spende der deutschen Frauen zu veranstalten. Der Aufruf der Frauen für das Sammelwerk eracht in den nächsten Tagen.

\* Der Winterluftverkehr. Der regelmäßige Flugverkehr in Deutschland hat am 1. Oktober eine Einschränkung erfahren. Zum erstenmal bleibt ein Teil der wirtschaftlich wichtigsten und auf Grund der atmosphärischen Verhältnisse auch im Winter bestmöglichen Linien in Betrieb. Es steht schon fest, daß der Deutsche Aero-Club den Winterverkehr auf der Strecke London-Amsterdam-Hannover-Berlin einseitig und auch Berlin-Köln-Bonn-Moskau andererseits aufrecht erhalten wird. Der Süddeutsche Aero-Club hat am 1. Oktober den Winterluftverkehr auf den Strecken München-Stuttgart-Bonn-Mannheim, München-Ingolstadt, München-Bad-Neubrunn, München-Frankfurt-Dortmund-Amsterdam mit An-schluss an London beantragen. Sämtliche Verkehrsleistungen des Aero-Club sind mit Heizvorrichtungen versehen, jedoch auch in dieser Beziehung die Bequemlichkeit des Reisenden nichts zu wünschen übrig läßt.

\* Für Auswanderer. Ein Leset im Kreis Worms, der sich wegen Auswanderung an das kanadische Auswanderungsbüro in Hamburg wandte, erhielt lt. B. 3. folgende Auskunft: „Ich bin im Besitz Ihres Scheidens und nehme davon Kenntnis, daß Sie nach Kanada auszuwandern wünschen. Diesbezüglich teile ich Ihnen mit, daß die gegenwärtigen Einwanderungsbestimmungen nur folgende Leute nach Kanada einwandern dürfen: 1. Ger-fabrikanten, die über genügend Geld verfügen, um in Kanada eine selbständige landwirtschaftliche Tätigkeit beginnen zu können; 2. landwirtschaftliche Berufstätige und weibliche Diensthöten, die zwecks Fortsetzung ihrer Tätigkeit nach Kanada auszuwandern wünschen, deren Anstellung dort gesichert ist und die im Besitz einer Einreiseerlaubnis von dem kanadischen Einwanderungsministerium sind; 3. Frau und Familie einer Person, die gegenwärtig in Kanada eingewandert worden ist und die dort Wohnhaft und tätig ist, diese zu versorgen. Ich bemerke ferner noch, daß die kanadische Regierung an erst. Einwanderer keine finanzielle Unterstützung gewährt.“

\* Warnung. Unter der Fügung des 1. Deutschen Reichswaffen-hauses in Bahr hat so wird uns geschrieben, anfangs dieses Jahres der Reichsverband für Waffeninjektorie (Deutsche Reichswaffenfabrik G.A.) Landesverband Hessen Kassel in Kassel unter der Leitung eines Knappschaltgeschäftsführers Klages im ganzen badiischen Land und auch in anderen Teilen des Reiches Haus-sammlungen veranstaltet. Das Ertragnis dieser Sammlungen betraf sich bis zu der vom Bad. Innenministerium (Ende Februar) erfolgten Zurück-ziehung der Sammelereulassung nach Angabe des Verbandes im Lande Baden auf M. 11467.37, monon für Reise- und Verwaltungskosten M. 1611.87 abgeben. Die ministerielle Aufforderung, die für das 1. Deutsche Reichswaffenhaus in Höhe gesammelten und von den Spendern für das 1. Deutsche Reichswaffenhaus in Bahr gegebenen Gelder an die Verwaltung des Bahrer Reichswaffenhauses abzu-führen, ist bis heute von der Leitung dieses Reichsverbandes un-berücksichtigt geblieben. Derselbe „Reichsverband“, der übrigens als Fachorganisation vom Reiche nicht anerkannt ist und durch dessen Hände die vom Reiche für Wohltätigkeitszwecke ausgeschütteten Mit-tel nicht gehen, legt nun seine Sammelstätigkeit unter Umgehung des ministeriellen Verbotes in der Weise fort, daß er in badiischen Städten durch besohlte Sammler und Sammlerinnen Ortsgruppen gründet und hierfür Mitglieder werben läßt. Wohl nahezu die Hälfte dieser Sammelgelder dürften für Speise aufgebracht werden, denn allein an Broschüren werden an das Sammlerpersonal 25% bezahlt, dazu kommen noch Tagelöhner und Hebernachtungsgebühren. Von einer Sammelstelle aus ist innerhalb weniger Monate nach Wegzug der Spender der schöne Betrag von rund 9000 Mark an den Verband nach Norddeutschland abgeholfert worden. Es ist doch wohl nicht anzuerkennen, daß die Bevölkerung des badiischen Landes von gewerbi-mäßigen Sammlern und Sammlerinnen angebetelt und ausge-pumpt wird für die Zwecke eines norddeutschen Verbandes, vom dem hier kein Mensch weiß, in welcher Weise das in wohlthätigen Sinne gegebene Geld reiflos Verwendung findet.

**Kommunale Chronik**

**Die Auslandsanleihe der badiischen Städte**

\* Karlsruhe, 1. Oktober. Wie wir kürzlich berichtet haben, hat eine Reihe badiischer Städte die Absicht geäußert, eine größere aus-ländische Anleihe aufzunehmen. Bei der vom Reichsfinanzmini-sterium eingesetzten Kommission zur Prüfung der Aufnahme von Auslandskrediten durch Länder und Kommunen ist jetzt der Antrag zur Aufnahme dieser gemeinsamen Anleihen badiischer Städte im Ausland im Betrag von 7 Millionen Dollar eingereicht worden.

**Paul Hirsch als Bürgermeister nicht geeignet**

Zu einer scharfen Auseinandersetzung kam es in der geheimen Dortmunder Stadterordnetenversammlung, in der die Wahl des früheren Ministerrats Paul Hirsch zum Bürgermei-ster von Dortmund behandelt wurde. Zentrum und Rechtsparteien lehnten die Vorlage über die Befolgung des neugewählten Bürger-meister ab, weil einmal die Stelle eingespart werden könne und Paul Hirsch andererseits aus verschiedenen Gründen für den Posten als nicht geeignet erscheine. Es ist anzunehmen, daß die ganze Vor-gelegenheit demnach die Defensivität beschäftigen wird, da der Fraktionsführer der Demokraten eine längere Erklärung gegen den von Seiten des Zentrums erschienenen Zeitungsartikel über die Bürgermeisterwahl in der Dortmunder Presse veröffentlicht hat.

**Kleine Mitteilungen**

Der Bismarcker Stadtrat hat beschlossen, im kommen-den Winter keine Opernaufführungen des Badischen Landestheaters im Städtischen Saalbau zu veranstalten. — Ferner beschloß der Stadtrat beim Besitze der Erlassung einer ortsunabhängigen Ver-schrift zu beantragen, wonach der Verkauf von Milch auf Straßen, Plätzen, Hausgärten usw. verboten ist und Milch nur noch in geordneten Verkaufsstellen verkauft oder dem Verbraucher unmittelbar unzutragen werden darf.

**Laxin**

Beliebtes Mittel zur Regelung des Stuhl-ganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Dose M 1.50

©185



Tagungen

Bauwissenschaftliche Tagung

Bl. Köln, 28. Septbr. Im Anschluß an die Kölner Herbstmesse begann in Köln die von den Kölner technisch-wissenschaftlichen Vereinen veranstaltete Bauwissenschaftliche Tagung...

Nachbargebiete

St. Ingbert, 1. Okt. Dieser Tage wurde in einem hiesigen Cafe über die Polizeistunde hinaus musiziert und die Nachbarschaft in ihrer Nähe gestört...

Berichtszeitung

Schwurgericht Darmstadt

Das ungeliebte Zusammenwohnen mit Zwangsmietern hat der Marie Rath, Burger Ehefrau in Ober-Ramstadt eine Reihe von Klagen zugezogen...

Recht und Pflicht der Presse

Vor dem Schöffengericht Hanau kam der nachstehende interessante Fall zur Verhandlung: Ein Redakteur hatte, als Gerichtsbesitzer, seinem Blatt einen Bericht über eine zur Verhandlung stehende Schmutzanklage geliefert...

Zum Tode verurteilt

Vor dem Schwurgericht Stuttgart stand der 22jährige Hilfsarbeiter Christof Schmidt von Buxemburg-Eich mit dem 21jährigen Ausläufer Friedrich Richter von Rohr unter der Anklage des Mordes und des gemeinlichen schweren Diebstahls...

Eine schwindelhafte Aktiengesellschafts-Gründung

Die Gründer der Bayerischen Elektro-Stahlwerk A.-G. München, Hotelier Eduard Wittner aus Charlottenburg, Bauunternehmer Eduard Wittner aus Weihenau und der Direktor Schmid aus Röhrenmoos hatten sich vor dem Schöffengericht München wegen Betrugs und Vergehens gegen Paragraf 313 des Handelsgesetzbuchs zu verantworten...

Die Hochzeitsreise des ungetreuen Buchhalters

Zur größten Freude seiner Eltern schien sich der 27jährige Buchhalter Hans Brünig eine gute Ehefrau bei den bayerischen Staatslotterien erworben zu haben. Er konnte heiraten und mit seiner jungen Frau sogar eine Hochzeitsreise nach Venedig unternehmen...

Verhaftung im Gerichtssaal. Während einer öffentlichen Schöffengerichtssitzung in Karlsruhe bemerkte ein Mann aus dem Publikum: Das ist die Höhe, daß der Staatsanwalt den Schöffen beeinflusst...

Sportliche Rundschau

Kad sport

\* Großer Mifa-Preis. Unter diesem Titel veranstaltete der Berliner Unions-Verein "Liberta" am Sonntagvormittag auf der Havel-Rundstraße ein Straßenrennen...

Athletik

\* Erfolge der Sportvereine 1884. Bei dem Pokalringen in Pirmasens fanden sich zum Kampf auf der Waite folgende Vereine gegenüber: A.G. Hercules Pirmasens (Liga), 1. Mannschaft des A.G. Hercules Pirmasens, Verein für Rosenpiele Mannheim und Sp.Bg. 1884 Mannheim...

Neues aus aller Welt

Die geplünderte Götin. Wir berichteten kürzlich, daß die Steuerverwaltung von Frankfurt a. M. ein prachtvolles Museumsstück des der Stadt gebührenden 17. Jahrhunderts, eine Athene aus dem vierten, vorchristlichen Jahrhundert, mit dem Pfändungs-Kennzeichen versehen hat...

Denkmalschwandlung. Am Sonntag fand in Rhöndorf die Denkmalschwandlung des Infanterieregiments Großherzog Friedrich von Baden (Rhein) Nr. 7 statt, dessen Chef der verstorbene Großherzog Friedrich von Baden von 1852-1907 war...

Entdeckung unterirdischer Höhlen in der Schweiz. In den Schweizer Dolomiten hat man eine Entdeckung gemacht, die in wissenschaftlich interessierten Kreisen einiges Aufsehen erregt. Es handelt sich um einen Höhlengang, der sich in nord-südlicher Richtung in einer Entfernung von 6 Kilometer 200-400 Meter unter der Erdoberfläche hinzieht...

Ein der andere nicht leiden sehen kann. In ein Eisenbahnabteil erster Klasse kürzlich, so lesen wir in einem spanischen Blatt, ein Mann herein, gleich wie der Tod, und ruft mit bedrohter Stimme: Hat keiner von den Herren eine Herzkrankheit? Eine Dame ist ohnmächtig geworden...

Ein libanesischer Prophet und seine Opfer. In Sidon ist in der letzten Zeit ein Mann namens Mwanaleja als "Prophet" aufgetreten. Er nannte sich "Gottessohn" und behauptete, seine göttliche Mission sei die Befreiung der unterdrückten Eingeborenen. Um das Befreiungswort durchzuführen, mußte er die Eingeborenen taufen...

Der gewissenhafte Gerichtsvollzieher. In dem nordamerikanischen Staate Oklahoma hat sich ein Gerichtsvollzieher namens Harris zweifellos als der gewissenhafteste seiner Kunst einen Preis verdient. Er erhielt vom Gericht den Auftrag, einen Pfändungsbeschluss auszuführen...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 2 columns: Station (Rhein-Deer, Rheinfelden, etc.) and 12 columns for days of the month (1-12).

Aus dem Lande

Schweigen, 1. Oktober. Die Stadt Nürnberg hat von dem Bildhauer Otto Schlieker von hier die von ihm ausgeführte Büste des Philosophen Hermann Cohen für die dortige Moderne Galerie angekauft.

Schriesheim, 2. Okt. Das deutsche Volkslied in Sang und Klang mit Bildern aus dem "Nädeln von Heilbronn" wird nächste am kommenden Sonntag, 4. Oktober, nachmittags halb 3 Uhr im Majanienwäldchen an der Strahlenburg stattfinden.

Eberbach, 1. Oktober. Gestern nachmittags verunglückte der 44 Jahre alte Dehnbauer Heinrich Graf von hier tödlich. Das Pferd scheute und dabei fiel Graf so heftig gegen eine Telegraphenstange, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Reichenbach bei Buchen, 1. Oktober. In den letzten Nächten haben an den Kartoffeln und Rübenäckern im Gemann Erbel ein Hund Hirsche großen Schaden angerichtet.

Dippach, bei Adelsheim, 1. Oktober. Gestern nach 12 Uhr brach in der Scheune des Landwirts A. Sauer Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit Wohnhaus und Scheune bis auf den Grund niederbrannten.

Sinsheim a. d. Elb., 1. Okt. Gestern vormittag verstarb plötzlich Landrat Friedrich Thoma im 48. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalls. Der Verstorbene, ein begabter Reiseschreiber, hatte als Vorstand des Bezirksamts Sinsheim zugleich auch den Vorsitz des Bezirksrats, des Bezirksfürsorgeverbandes, des Bezirksjugendbundes und des Bezirkswohnungsverbandes geführt.

Freiburg i. Br., 1. Okt. Das Hotel "Rähringer Hof" steht mit dem besten Lohne in den allerersten Ruf des bisherigen Geschäftsführers Erwin Haas über, nachdem Hr. Sommer aus der offenen Handlungsgesellschaft Sommer u. Haas ausgetreten ist.

Waldshut, 1. Okt. Im Zusammenhang mit den Bränden, die in letzter Zeit in Württemberg vorgekommen sind, verhaftete die Polizei die Witwe Genter unter dem Verdacht der Brandstiftung.

Konstanz, 1. Okt. Am Dienstagabend stürzte der Zimmermann Koller, der an einem Neubau in der Schwedenschanze beschäftigt war, vom Dach auf den Reuentboden herab.

Aus der Pfalz

Ludwigsbafen, 1. Okt. Die amtlich bekannt gemacht wird, wurde gemäß Paragr. 40 Abs. 4 des Gesetzes über die Abhängigkeit öffentlicher Ansehen zur Wahrnehmung der Rechte der Anleihe-Gläubiger im Regierungsbezirk Pfalz der Regierungsrat 1. Klasse Eugen Herber mit dem Sitz in Speyer als Treuhänder aufgestellt.

Ludwigsbafen, 1. Oktober. Die Ludwigsbafener Indusziffer ist nach Berechnungen des Statistischen Amtes Ludwigsbafen a. Rh. am Mittwoch, den 30. September 1925 auf 143,9 zurückgegangen. Die Hilfer der Vorwoche betrug 144,6. Der Rückgang beträgt demnach 11 Prozent und wird ausschließlich durch die zurückgehenden Preise bei Obst und Gemüse in Gruppe Ernährung hervorgerufen.

Ludwigsbafen, 1. Okt. Beim Postbediensteten Ludwigsbafen wurde im Februar 1923 eine Kundenzahl von 16 611 festgestellt. Durch die Geldentwertung, namentlich aber durch die Umstellung des Postlebensversicherungs auf Rentenmarkt veränderte sich von diesem Zeitpunkt ab die Zahl der Postlebensversicherungen dauernd und erreichte im Mai 1924 mit 12 986 ihren niedrigsten Stand. Die seitdem einkehrende Aufwärtsentwicklung hält a. N. noch unumkehrbar an, so daß heute wieder 14 161 Konten geführt werden.



Dom französischer Eisenmarkt

Von unserem Pariser Mitarbeiter wird uns unterm 30. Septbr. wie folgt geschrieben: Die mit Monatschluss ablaufenden innerfranzösischen Verträge sind jetzt erneuert oder im Begriffe...

Was die Brennstofffrage betrifft, so haben die nordfranzösischen Zechen sich zu einer 5proz. Herabsetzung des Hüttenfaktorspreises verstanden; ob und welche Rückwirkung diese Ermäßigung auf den Verkaufspreis des deutschen Tributoles haben wird, steht noch nicht fest.

Die Koksfabrikation in den Zechen konnte im Juli auf 266 000 Tonnen, gegen 246 000 Tonnen im Vormonat steigen, während gleichzeitig die deutschen Lieferungen um 80 000 Tonnen zurückgingen...

Auch in Walzprodukten nimmt die Ausfuhr noch ständig zu, um sich einer Jahresmenge von etwa 2,5 Millionen Tonnen zu nähern. Zurzeit notieren sich Antwerpen die Knäpfele 90-91 Sch., Stabstahl 106-107 Sch., Handstahl 109-110 Sch.

Für Bleche hat man sich nun doch im letzten Augenblick grundsätzlich zu einer Fortsetzung des am 28. März abgeschlossenen Verbundes, der sich nur auf die Inlandspreise bezog, geeinigt und zwar unter Ausdehnung auf ein elastisches Produktionskontingent...

In Bezug auf die bekannte deutsche Reparationslieferung von 4500 Eisenbahnwagen lehnt das französische Eisenbahnkonsortium, wie wir bereits berichteten, den von den deutschen Werken beantragten Preiszuschlag von 10-15 pCt. ab...

-o- Fabrik-Werke, A.-G. Kaden. Die Verwaltung der Gesellschaft hat sich veranlaßt gesehen, Geschäftsaufsicht zu beantragen. Die Schwierigkeiten, die sich für die Beschaffung flüssiger Betriebsmittel, nicht zuletzt durch die Beschränkung der Wechselkontierungen immer mehr häufen, haben im Interesse der Gläubiger und Aktionäre den Schritt notwendig gemacht...

Leichter Rückgang der Großhandelsindexziffer

Die auf den Stichtag des 30. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 23. September (124,9) um 0,6 pCt. auf 124,1 zurückgegangen. Gezungen sind die Preise für Roggen, Weizen, Hafer, Jucker, Speck, Hopfen, Rinderhäute, Baumwolle, Benzin und einige Nichtmetalle.

Die Gesellschaft beruht auf den 22. Oktober ihre G.-B. ein. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Regularien.

-o- Aufforderung zur Anmeldung des Mittelbesitzes von Industrieobligationen. Im Anzeigenteil erläßt die Rhenania Verein chemischer Fabriken A.-G. ihre Aufforderung zur Anmeldung des Mittelbesitzes von Industrieobligationen, worauf wir verweisen.

-o- Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu, Karlsruhe. Wie die Blätter melden, soll das abgelaufene Geschäftsjahr nach vorläufiger Bewertung einen Ueberschuß ergeben, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

-o- Steingutfabrik Grünstadt A.-G., Grünstadt. Die o. G.-B. genehmigte den Abschluß für 1924/25 und beschloß die Ausschüttung einer 20proz. Dividende auf das Aktienkapital von 280 000 R.M., während 17 000 R.M. der ordentlichen, 25 000 R.M. der Betriebsrücklage, 1170 R.M. dem Arbeiter-Unterstützungsfonds überwiesen und 12 475 R.M. vorgetragen werden.

-o- Schiffsabrik Herz A.-G., Frankfurt a. M. Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt, wie wir erfahren, einen kleinen Nettoüberschuß. Eine Dividende gelangt jedoch nicht zur Verteilung, vielmehr wird der Ueberschuß auf neue Rechnung vorgetragen.

-o- Hafenamt A.-G., Frankfurt a. M. Wie wir hören beschloß der Aufsichtsrat, der am 30. Oktober stattfindenden G.-B. aus dem Reingewinn von 85 014 M. eine Dividende von 5 pCt. vorzuschlagen.

-o- Hannoverische Waggonfabrik A.-G., Hannover. Die erste Sitzung des Gläubigerkollegiums beschloß die Verlängerung der Geschäftsaufsicht nachzuschlagen. Es heißt, daß eine Sanierung nur auf dem Wege einer Kapitalerhöhung oder durch Grundstücksverkauf durchgeführt werden könne.

Devisenmarkt

Brüssel und Argentinien fest. Oslo stark schwachend. Pfunde und Mailand weiterhin schwächer.

Der europäische Devisenmarkt war auch gestern lebhaft. Im Vordergrund des Interesses steht auch weiterhin die norwegische Krone, die auch gestern umfangreiche Schwankungen aufzuweisen hatte. Bei einem Höchstkurs von 86 Sch. gegen die Reichsmark stellte sie sich zur amtlichen Parität auf 88,55, war aber zu hoch nach der amtlichen Notierung angeboten.

London gegen Paris 102 1/4 (102,50), London gegen Brüssel 107 1/4 (108,75), London gegen Mailand 119 1/4 (119,25), London gegen Schweiz 25,08 (25,10), Kabel gegen Schweiz 51 3/4 (51,85), Holland gegen Schweiz 208,25 (208,25), Paris gegen Schweiz 24,55 (24,50), Mailand gegen Schweiz 20,95 (21,05), London gegen Kabel 4,84 1/2 (4,84 1/2), London gegen Holland 12,04 (12,05), Kabel gegen Mailand 284,75 (284,75), London gegen Oslo 24,00 nach einem Höchstkurs von 23,67,50 und einem Anfangskurs von 24,15, London gegen Kopenhagen unverändert 20,05, Stockholm (älter 18,00 (18,05), Madrid 33,70 (33,80), Brüssel gegen Paris 91 3/4 (94,25 und einem Kurs von 91,75 am 22. September.

Folgende Reichsmarktkurse lassen sich heute Vormittag feststellen. Das englische Pfund notierte schwächer 20,33 (20,34) Sch., Paris 19,90 (19,85) Sch., Zürich 81,05, Mailand 17,00 (17,05) Sch., Holland 1,68,55 Sch., Prag 12,44 Sch., Oslo 84,65 Sch. gegen den Anfangskurs am gestrigen Vormittag von 84,50 Sch., Kopenhagen 1,01,45 (1,01,50) Sch., Stockholm 1,12,50 Sch., Brüssel 19,00 (18,70) Sch., Madrid 60,30 (60,25) Sch., Argentinien 1,70,70 (1,70,40) Sch.

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 1. Oktbr. Im Anschluß an die matten Schlußkurse der auswärtigen Börse waren die Aktienkurse am heutigen Tage leicht rückgängig, Autoaktien lagen ausgeprochen matt. Festverzinsliche Werte notierten unverändert.

Waren und Märkte

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

Table with 4 columns: Name, Unit, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Tendenz: ruhig.

Berliner Metallbörse vom 1. Oktober

Table with 4 columns: Name, Unit, Price, and other details. Includes items like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Platzpreise vom 1. Oktbr. 1 Kg. Gold 2800 G., 2815 B.; 1 Kg. Silber 97,75-98,25 G., 99,70 B.; 1 Gramm Platin 14,20 G., 14,90 B.

Nürnberger Hopfenmarkt vom 30. Sept. Auf dem heutigen Hopfenmarkt war eine Zufuhr von 150 Ballen zu verzeichnen.

Bremen, 1. Oktbr. Baumwolle. American Früh mittling c. 28 g. mm. loco per engl. Pfd. 25,60 (25,90) Dollarsents.

Ho. Neue feste Preischwankungen am Kautschukmarkt. Der Kautschukmarkt war in der letzten Zeit heftigen Schwankungen unterworfen.

Schiffahrt

Frachtlagebericht in Duisburg-Ruhrort vom 1. Oktober

Das Geschäft an der heutigen Schifferbörse war etwas lebhafter. Die Frachten zu Berg konnten sich um weitere 10 Pfg. per Tonne verbessern...

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E. 2.

Verantwortlich: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Ulrich Wehner; für das Reichswesen: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schindler; für Sport und Reize aus aller Welt: Wally Müller; für Handelsnachrichten und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: G. Bernhardt.

Advertisement for Naumann's Seife, Extrafein. Includes image of the soap box and text: 'Naumann's Seife, Extrafein' macht den Haushalt blitzblank rein. So sieht er aus, der Wäschefreund, der Erhalter Ihres Leinenschrankes!

Advertisement for Exlepäng hair cream. Includes image of a woman and text: 'Warnung! Durch unlaute Mädeleinchen wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weiblichen 20 Jahre jünger, auch genant 5129 Exlepäng'.

Advertisement for Dr. Haas's printing services. Text: 'Laden in der Jungbuschstrasse von feinem Spezialgeschäft sofort oder später gesucht. Angebote unter H. O. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9698'.

Advertisement for Parfümeriefabrik EXLEPANG. Text: 'Parfümeriefabrik EXLEPANG Berlin N 509 Bornholmerstr. 7 (früher Düsseldorf) Export nach allen Weltteilen. Wasche mit Luhns Klavierstimmer'.



### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten, treubesorgten Gatten und unseren herzenguten Vater, Herrn

## Joseph Koch

Hauptlehrer a. D.

nach schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 67 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 9686

Mannheim, Heidelberg, 1. Oktober 1925.

In tiefer Trauer:

Marie Koch geb. Winterhalter  
Eugen Koch, Lehramtsassessor  
Joseph Anton Koch, Kaplan  
Maria Josefa Koch.

Die Beisetzung findet Samstag, den 3. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr und das Seelenamt Montag, den 5. Oktober, 1/8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche statt, wir bitten von Kondolenzbesuchen Abstand zu nehmen und des teuren Entschlafenen im Gebete zu gedenken.

**Herren - Paletot**  
modern und gut gearbeitet S149

**Herren - Anzüge**  
in allen Größen und Preislagen

Ferner:

**Damen - Mäntel**

**Damen - Kostüme**

**Damen- und**

**Backfischkleider**

**Kinderkonfektion**

kaufen Sie stets vorzuziehen, auch gegen

**Teilzahlung**

bei

**S. Halpert**  
& Cie. Nachf.

**T 1, 3a** Breitestr. 1. Stock

**Flickerin**

nimmt auch Kunden an. Angebote unt. P. K. 11 a. b. Geschäftsst. \*6185

# Ein Waggon Porzellan

Aufsehen erregend billig

| weiß                                    |                                     | dekoriert  |        |
|---|-------------------------------------|--|--------|
| Spiseteller tief u. flach 27 Pl.        | Dessertteller 18 cm 18 Pl.          | Satz Milchtöpfe 3 Stück, schönes Dekor           | 1.95   |
| Milchkannen ..... 30, 20 Pl.            | Teekannen ..... 95 Pl.              | Obst-Service 7-teilig, Früchte-Dekor             | 2.95   |
| Zuckerdosens ..... 15 Pl.               | Kaffeekannen groß.. 1.10            | Frühstücks-Service 5-teilig, mit bunter Kante    | 2.95   |
| Kuchenteller ..... 35 Pl.               | Kompott-Teller ..... 15 Pl.         | Kaffee-Service für 6 Personen schöne Dekore      | 3.95   |
| Salatschüsseln □ ..... 55, 30, 20 Pl.   | Saucières ..... 80 Pl.              | Tafel-Service 23-teilig, mit bunter Glasur-Kante | 19.50  |
| Ovale Fleischplatten 1.25, 1.10, 95 Pl. | Terrinen mit Deckel . 2.10          | Obst-Teller mit Früchte-Dekor                    | 65 Pl. |
| Runde Fleischplatten ..... 1.25         | Ragouts mit Deckel.. 2.45           | Ruchenteller bunt mit Aufschrift..               | 95 Pl. |
| Obertassen ..... 12 Pl.                 | Tassen mit Untertassen . . . 20 Pl. |  |        |

## Warenhaus KANDER Mannheim

In allen Abteilungen Billige und doch Gute Herbst-Neuheiten

Gediegene Möbel-Ausstattungen für Verlobte liefert MOEBELHAUS PISTINER Q 5, 17/19 S100 Tel. 7530

### Schreiber

- Margarine Isma vorzögl. Qualität, täglich frisch 65 Pfg.
- blütenweiß. Cocosfett 62 Pfg.
- rein amerit Schweineschmalz 1 Pfg.
- Holländer Butter das feinste, was die Welt erzeugt 2.30 Pfg.
- Mehl Spezial 0 21 Pfg.
- Auszug-Mehl 00 24 Pfg.
- Cacao lose gemogen, 60 Pfg.

### Schreibers Tee

- vorzögl. Mischungen von echtem Tee der besten Sorten aus Ceylon, Indien, Ceylon, Indien 3.50 Pfg.
- frisch gebr. Kaffee 1/2 Pfund 1.25, 1.60, 1.90, 2.30 Pfg.
- echter Malzkaffee lose 26 Pfg.

### Schreiber

### Miet-Gesuche Wohnungstausch!

Geboten: Billige 3- oder 2-Zimmerwohnung mit Anbehör. Stadt oder Lindenhol. Gefucht: moderne 6-Zimmerwohnung, gute Lage. \*0224  
Angebot unter O. J. 35 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Auf der Wohnungssuche!

Gebild. kinderlos. Ehepaar sucht halb-möglichst in gutem Hause 2-3 Zimmer-Wohnung. Best. Angebote mit Angabe der Bedingungen erbeten unter S. F. 129 an die Geschäftsstelle. 7510



## Für Herbst u. Winter

bringen wir aus unserer eigenen Fabrikation preiswerte Qualitätskleidung in neuesten Formen u. Farben

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Übergangsmäntel</b><br>aus Gabardine, Whipcord, Homespun usw., in Raglan- und Ulsterformen<br>K. 35.- 40.- 64.- 86.- u. Mh. | <b>Wintermäntel</b><br>schicke Ulstermodelle, aus Plüsch, Velour, Ratiné u. diagonalstoffen<br>K. 39.- 46.- 59.- 78.- u. Mh. | <b>Dunkle Paletots</b><br>ein- und zweireihig aus Marengo und schwarzen Molton und Tuchqualitäten<br>K. 40.- 64.- 78.- 89.- u. Mh. |
| <b>Straßenanzüge</b><br>neue Stoffarten, in ein- u. zweireihigen Formen<br>K. 39.- 40.- 58.- 72.- u. Mh.                       | <b>Dunkle Anzüge</b><br>blaue Kammingarne, Marengo und schwarze Moltons<br>K. 45.- 64.- 86.- 98.- u. Mh.                     | <b>Sportanzüge</b><br>mit einer oder 2 Hosen, aus besonders strapazierfähigen Spezialqualitäten<br>K. 35.- 49.- 56.- 74.- u. Mh.   |

Beachten Sie auch unsere Ausstellung preiswerter Jünglings- und Knabenkleidung

## Gebr. Manes

Stanken Mannheim 9 4, 12 Die gute Herren- und Knabenkleidung

Samstags durchgehend bis 1 Uhr geöffnet



Welche Damen und Herrn gesitteten Alters würden sich noch an einem besseren

### Tanz-

Zirkel für moderne Tänze beteiligen? Ang. unt. P. P. 16 a. d. Gesch. \*6197

### Wolfshund

Montag abend junger Wolfshund verkaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. \*6182 Bedet, P. 6. 10.

### Berichtigung.

In der Neu-Eröffnungs-Anzeige der

## „Heda“

ist durch einen technischen Fehler bei einem geringen Teil unserer Donnerstag-Mittag-Ausgabe das Litera nicht mitgedruckt worden. Die Firma lautet:

## „Heda“

E 3. 7 Herren- und Damen-Bekleidungs G. m. b. H. E 3. 7

Am Samstag, den 3. Oktober lade ich am

## Bahnhof Waldhof la. Mostobst la. Einlegeäpfel

aus. \*6251 Gust. Bernhardt, Gartenstadt

### Jüngerer Kaufmann (Kadett), sucht in autem Hause sofort

### möbliertes Zimmer

in nächster Stadtnähe. \*6219 Angebot unter O. F. 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Hohlsaum

in Gans und Pflanzstein fertig prompt u. billig K. Dieringer, 94457 O. J. 5, 1. Gf.

### Junges Mädchen

geb. i. H. Gaus, gesucht. Hermann, Bedet, 46b, 4. Stad. \*6202

### Berichte Schneiderin

empfiehlt sich für in u. auß. v. Hause k. billig. Peredna (Häutigewebe Schneiderarbeit). \*6137 Zeitstraße 23, part.

### Frische Tafelbutter

Mk. 2.25 pro Pfund

### Philipp Leininger Wwe.

T 3. 23 \*6240

### Volkswirt

Dr. phil. 39 Jahre, ledig, mit prima Zeugnissen, sucht geeigneten Posten. \*64903 Angebot unter J. E. 56 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich habe mich als

## Rechtsanwalt

niedergelassen. Meine Kanzlei befindet sich in Mannheim, O 7, 24

Telefon Nr. 4623. 9678

Herbert Kaufmann Rechtsanwalt

## Billige Lebensmittel KANDER Mannheim

- „Helvetia“ Zwelfruchtarmelade 18 Pf.-Eimer 2.90, 5 Pf.-E 1.65
- Mischobst Pfund 50 Pl.
- Kaffee 20%ige Mischung 90 Pl.
- Holl. Vollheringe 12 Stk. 95 Pl.
- Fleischsalat mit Mayonnaise etc 1.80

- Erbisen Dose 1.30, 1.10, 0.90, 40 Pl.
- Erbisen und Karotten Dose 1.20
- Gem. Gemüse Dose 1.45, 28 Pl.
- Karotten Dose 85, 50 Pl.
- Pflaumen Eimer 1.10, 78 Pl.
- Crème-Praline 25 Pl.
- Mehl 5-Pfund-Beutel 1.30
- Grünkern Pfd. 36 Pl.
- Hausmacher-Eiermehl Pfd. 40 Pl.
- Reis Pfund 32, 28 Pl.
- Erbisen Pfund 10 Pl.
- Kakao Paket 20, 10 Pl.

- Cornedbeef Pfund 78 Pl.
- Schweizerkäse Pfund 2.20
- Camembert Ecke 25 Pl.
- Allg. Stangenkäse Pfund 1.10
- Bismarkhering 20 Pl.
- 1 Tln. Schokolade 2.0 gr. 95 Pl.
- 3 Tln. Schokolade Milchmaß 68 Pl.

- Weinbrand 1/4 Flasche 3.30
- Ansetz-Brantwein 2.85
- Malaga Flasche 2.10
- Königsbacher Flasche 1.25
- Rheinsekt Flasche 3.75
- Saxa Gold Flasche 1.85

### Schlafzimmer

große Auswahl, billig 2307 Möbel-Florenz, Jos. 8 3, 4

### Perfekt Kaufmann

übernimmt Heimarbeit, Schreibrüst, verhand. Angebot unt. P. M. 13 a. b. Geschäftsst. \*6194







**National-Theater Mannheim**  
 Freitag, den 2. Oktbr. 1925  
 Vorstellung Nr. 29, 1. u. 2. F., Nr. 5  
 P. V. B. Nr. 2275-2280, 2271-2281, 4125-4142

**Der fliegende Holländer**  
 Romantische Oper in 3 Akten v. Rich. Wagner  
 Spielzeit: Karl Marx. Musikal. Leit.: Werner von  
 Bilow. Gestaltung des Bühnenbildes: Heinz Grete.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Personen:**  
 Daland, ein norwegischer Seefahrer Mathien Frank  
 Senta, seine Tochter Anna Karssek  
 Erik, ein Jäger Alfred Fährbach  
 Mary, Senta's Amme Erna Schüller  
 Der Steuermann Daland Paul Berger  
 Der Holländer Hans Bahling  
 Matrosen des Norwegers. — Die Mannschaft des  
 fliegenden Holländers. — Mädchen und Frauen.  
 Ort der Handlung: Die norwegische Küste.  
 Spielwart: Anton Schrammel

Nach dem ersten und zweiten Akt größere Pause.

**Ufa-Theater P 6** Telefon 867

**Heute!**  
**Harry Piel**

der verwegene Sportsmann und der geniale  
 Film-Darsteller in seinem Groß-Film:

**ZIGANO**

Spannende Begebenheiten aus früherer Zeit,  
 die ein Volk tief aufgewühlt und die Leidenschaf-  
 ten entfesselt hatten. Im Mittelpunkt  
 steht ein Held „Zigano“, der von Harry Piel verkörpert wird.

Der Harry Piel, der sagt nicht viel,  
 Doch was er macht,  
 drauf gebet acht!  
 Sein Film ist stets begehrenswert,  
 Man darum ihn so hoch verehrt!

**Schauburg K1** Nähe Friedrichsbrücke

**Heute!**  
**Liane Haid**

Die sympathische Filmdiva in ihrer Glanzfilmschöpfung,  
 welche im höchsten Maße Beachtung verdient:

**Liebesfeuer**

6 große Akte  
 eines flotten, sorgenlosen Daseins aus dem schönen Wien, der Stadt  
 der Lebenslust, wo man für das Theater und die Kunst schwärmt und  
 hierbei Seltsames in diesem Film erlebt.

Ufa-Wochenschau | Tieridylle  
 Neueste Ereignisse. | Reizende Studien.

Felix verführt die Hühner!  
 Humoreske.

**Rennwiesen-Restaurant**

Samstag u. Sonntag, 3. u. 4. Okt.  
**2. Mannheimer Winzerfest**  
 verbunden mit **Konzert der bad. Poli-  
 zeimusiker.** Leitung: Obermusikmeister  
 Heisig. 9648

Beginn des Festes Samstag nachm. 5 Uhr.  
 Preisregeln, Preisstellen, Obeneröffnung,  
 Gesangsvorträge. — Tanz im Saal ab 8 Uhr, —  
 im Garten Konzert. — Neuer Wein direkt von  
 der Kelter in der vorjährigen Aufmachung. —  
**Doppelschlachtfest.** Sonntag nach-  
 mittag ab 3 Uhr: **Sonderkonzert** der  
 Kapelle Heisig. Tanz im Saal und alle an-  
 deren Belustigungen.

Es ladet höflichst ein  
**Schenk-Ruffler, Restaurateurs.**  
**Mannheimer Männergesang-  
 Verein 1858.**

Das Winzerfest und Konzert der Kapelle  
 Heisig finden bei jeder Witterung statt.  
 Eintritt frei.

**!! Hervorragendes Beiprogramm !!**

Wochentags Anfang 4<sup>15</sup> Uhr, Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorstellung  
 um 8<sup>15</sup> Uhr. Eintritt jederzeit!

**Kammer-Lichtspiele**  
 D 2, 6

Ab heute großes neues  
 Doppel-Programm!

**Der Gefangene  
 von Zenda**

Aus den Geheimnissen europäischer  
 Fürstenthümer  
 7 Akte voll Glanz und Schönheit,  
 Intrigen und Falschheit.

Hauptdarstellerin  
**Barbara La Marr**  
 passt ganz auf Eleganz eingestellte  
 Prachtszenen — sie ist blendend  
 schön, temperamentvoll, lebens-  
 sprühend — und doch wieder ganz  
 Frau, die zeigt, dass nur wahre und  
 standhafte Frauenliebe und Treue  
 den Sieg davontragen

**Seele u. Herz**

Eine muntere Geschichte für wilde  
 Rangen und solche, die wilde Rangen  
 lieb haben. in 5 Akten.

Anfang 3.30  
 Letzte Vorstellung 8.30

**Die Freilichtaufführung in Schriesheim**  
 an der Strahlenburg  
 findet nunmehr am  
**Sonntag, den 4. Oktober 1925**  
 nachmittags 1/3 Uhr statt.

Eintritt 30 Pfennig

Abends  
**Burgbeleuchtung und Feuerwerk**

**Wir schießen**  
 auch mit diesem Programm wieder den Vogel ab!

I. Großfilm  
**Nick, der König  
 der Chauffeure**  
 Grosses Sensations-Lustspiel in 6 Akten  
 mit  
**CARLO ALDINI**  
 Eine lustige Sache —  
 Voll ausgelassener Laune —  
 Ein bunter wirbelnder Wechsel der Szenarien:  
 Berlin — Riviera — Neapel — Sizilien

Tempo — Schmiss — Spannung

II. Großfilm  
**Auf schwankendem Boden**  
 Drama in 7 Akten  
 Ein Film von ganz besonderer Qualität

Alles in Allem ein Programm, mit dem  
 wir einen vollen Erfolg haben werden!  
 Vorstellungen 4.30 — 6.30 — 8.30

Finden Sie nicht, dass die Leistungen unserer  
 Kapelle schwerlich überboten werden können?

**Palast-Theater**

**Miet-Gesuche.**  
**Laden**  
 in Innenhof von guter  
 Firma gesucht. Angebote  
 unter Q. E. 31 an die  
 Geschäftsstelle \*0215

**Ich biete**  
 1 Zimmer u. Küche  
 Innenhof, gegen  
 2 Zimmer und Küche,  
 gleich wo. Unkosten-  
 gütung Angebote erbet.  
 unter Q. D. 30 an die  
 Geschäftsstelle \*0217

**Wohnungstausch!**  
 1 Zimmer und Küche,  
 groß und schön, Bedar-  
 flos, gas, ebensolche od.  
 2 kleinere Zimmer zu  
 tausch gesucht. Angebote  
 unter Q. B. 25 an die  
 Geschäftsstelle \*0215

Gebild. Interieur. Cha-  
 rakter für 15. Okt.  
 ob. 1. Reibst. \*0208

**2 möbl. Zimmer**  
 nebst Hochgelogement in  
 nur gutem Hause.  
 Dampf. Haus.  
 Waldhof, Oppenhefer. I.

**Wohnungs-Tausch!**  
 2 Zimmer u. Küche mit  
 Gas u. Elektr., an den  
 Reformen gelegen, gegen  
 gleiche Wohnung zu tau-  
 schen gesucht. Angebote  
 unter Q. V. 47 an die  
 Geschäftsstelle \*0246

**Heirat**  
 Zwei hübsche Damen,  
 26-28 J. alt, wünschen  
 mit zwei Herren gleich  
 Alters, a. lieb, freunde-  
 lich (Beim bevorzugen) in  
 Verbindung zu treten  
 gleiches Alter \*0128

**Heirat**  
 Jungfräulein, O. E. 81  
 an die Geschäftsstelle.

**Heirat**  
 Fräulein 25 Jahre alt,  
 mittlere Größe, wirt-  
 schaftlich, besonders im  
 Haushalt bew., wünscht  
 mit Herrn aus nur gut,  
 Familie, im Alter bis  
 32 Jahre, mit edler Ge-  
 bildung und Organi-  
 sation befaßt zu wer-  
 den. Zuschriften beides-  
 seits. Zuschriften erbet.  
 unter N. P. 66 an die  
 Geschäftsstelle. 04460

**ALHAMBRA**  
 MANNHEIM P. 7. 23.

Das Heim der guten Gesellschaft.  
**Wieder ein Voltreffter  
 des Erfolges**  
 Intusour Glanzspielplan  
 unter ausverkauftes Haus de-  
 weist es!

3 erstklassige Grossfilme

**Grismassen der  
 Grosstadt**  
 Spannend 7 Akter Filmschauspiel  
 in der Hauptrolle: Der berühmte  
 russische Filmschauspieler  
**Iwan Mosjukin**  
 Dieser abenteuerreiche Film  
 führt aus dem ländlichen Frank-  
 reich nach Paris und von dort  
 nach der Insel Korsika und läßt  
 allein durch seinen Schauplatz  
 ein außerordentlich schönes,  
 spannendes Gebiet vor unser  
 Augen erstehen. Die Haupt-  
 figur wird durch Iwan Mos-  
 jukin verkörpert, der sich be-  
 reits in einer Reihe von großen  
 Filmwerken das Herz der deut-  
 schen Filmfreunde erobert hat

**Venezianische  
 Liebesrache!**  
 Großes Filmdrama in 7 Akten mit  
**Magda Sonja**  
 Das moderne Venedig zeigt sich  
 uns mit der ganzen Pracht seines  
 stimmungsvollen Lebens. Die wun-  
 derbaren Sitten der alten Doge-  
 nstadt werden zum Hintergrund  
 eines ergreifenden Liebesdramas,  
 das unter der Regie von Friedrich  
 Feiler auf diesem wunderbaren  
 Boden gedreht wurde. Magda  
 Sonja, die schon in manchem Film  
 die Herzen der Zuschauer durch  
 die Verkörperung leidenschaftlich  
 und ruhiger Frauen gewonnen  
 hat, spielt eine Marquise, welche  
 von der Seite eines abtrübnen Man-  
 nes in ein stürzendes Dasein ge-  
 rissen wird, in dem sie den ver-  
 zweifelten Kampf um einen Mann  
 wagt. Der sein Herz einer anderen  
 geschenkt hat. S348

Die neueste Deulig-Wochenschau  
 zeigt uns eine Fülle von  
 Ausnahmen aus aller Welt

Erstkl. Künstler-Orchester

Anfang 3 Uhr — Sonntag 2 Uhr  
 Letzte Vorstellung 8.15 Uhr.

**Tempo — Schmiss — Spannung**

II. Großfilm  
**Auf schwankendem Boden**  
 Drama in 7 Akten  
 Ein Film von ganz besonderer Qualität

Alles in Allem ein Programm, mit dem  
 wir einen vollen Erfolg haben werden!  
 Vorstellungen 4.30 — 6.30 — 8.30

Finden Sie nicht, dass die Leistungen unserer  
 Kapelle schwerlich überboten werden können?

**Palast-Theater**

**Verein für Rasenspiele**  
 e. V., Mannheim.  
 Samstag, 3. Oktbr., abends 8 Uhr  
**Oktober-Fest**  
 im Rosengarten 9648  
 (Nibelungensaal sowie Versammlungssaal)  
**Obermusikmeister Heisig**  
 spielt mit seiner rühmlichst bekannt. Kapelle.  
**Großer Oktober-Fest-Rummel**  
 Kartenvorverkauf Samstag an der Abendkasse ab  
 7 Uhr sonst bei den bekannten Vorverkaufsstellen.  
 Bierasschen | Polizeistundenverlängerung.

**Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel**

Sonntag, 4. Okt., abends 8 Uhr  
 Nibelungensaal, Rosengarten **Feodor Schaljapin** Einziges Konzert Karten 3.— bis 14.— Mk.  
 in Südwestdeutschland in allen Vorverkaufsstellen



# Sehr billiges Oktober-Angebot!

Die Auswahl ist riesig gross, die Preise sind niedrigst bemessen.

- Ofenschirm Alu-eisen gehämmert 3teil. 18.—
- Kohlenkasten mit Deckel, ff. dekor. 5.25
- Kohlenfüller . . . . . von 1.50 an
- Ofenvorsetzer Alu-eisen gehämmert mit Messingverzierung . . . 6.—
- Kohlenschaueln . . . . . 1.10, 35 Pf
- Holzboxen mit Deckel, ff. lack. . . 6.25
- Bettflaschen gute Qualität . . . 2.50, 1.95
- Bettflaschen Kupfer plattiert . . . 3.90
- Leibwärmer . . . . . 1.65
- Verdampfschale verzinkt . . . . . 2.20

- Tafelwage 5 Kilo . . . . . 10.50
- Brofkorb ff. lackiert . . . . . 55 Pf
- Wandkaffeemühle . . . . . 4.90
- Bügeleisen elektrisch mit Leitung . 8.75
- Tablett Sperrholzboden . . . . . 2.50
- Brofkasten ff. lackiert, gute Qualität 4.50
- Geflügelschere aus feinstem Stahl geschmiedet . . . 4.50
- Backenbesteck gute Qualität, Paar 1.10
- Moccamühle Messing . . . . . 4.90
- Sand-Selbe Soda mit 3 Steingutbehältn. 2.90

- Küchenservice 12 dekorierte Teile 10.50
- Saßschüsseln 6 Stück im Satz . . . 1.90
- Tafelservice für 6 Personen, dekoriert 23 Teile . . . 16.50
- Kaffeesevice Bauerndekor, 9 Teile . . . 9.—
- Porzellan:**
- Kaffeesevice ff. Dekor, 15 Teile mit Desserttell. 12.—, 10.75
- Tafelservice „Feston“, 23 Teile . . . 22.—
- 1 Posten Teekannen dekoriert, Stück 60 Pf
- Obstfeller mit Früchtedekor, 6 Stück 7.50
- Butterdose Streublumendekor . . . 95 Pf
- Waschgarnituren in großer Auswahl

- Glasschüsseln 6 Stück im Satz . . . 2.50
- Eine Partie Kristallgläser, Aussuch St. 30 Pf
- Käseglocken . . . . . Stück 1.—
- Butterglocke . . . . . Stück 55 Pf
- Glasteller . . . . . Stück 15 Pf
- Wasserflasche mit Glas . . . . . Stück 50 Pf
- Kristallschalen ff. geschliffen 7,75, 6.—
- Serviettenhalter Kristall . . . 6.—, 4,75
- Likörflaschen ff. geschliffen, Kristall 5,25
- Zuckerfeller Kristall . . . . . 95 Pf

Sehenswert ist unsere Abfellung Beleuchtungskörper. Wir bitten um zwanglose Besichtigung. Montage kostenlos.

## BEHREND & Co.

0 7. 8 Heidelbergstraße 0 7. 8

m. b. H. Das grösste Spezialhaus in Geschenkartikeln



**Soeben eingetroffen!**

### Medicinal-Dorsch-Leberthran

rein und mildschmeckend, sowie Emulsion Marke „Eludes“ und andere.

Ludwig & Schütthelm, Drogen-Handlung, O 4, 3  
Gegr. 1883 Telefon 252 und 7715 9122



**Carl Fr. Gordt**  
Elektr. Lichtanlagen  
R 3, 2 Tel. 6210 S188

### Offene Stellen Existenz!

Nur seit 17 Jahren bestehend. Spezialgeschäft wird ein tücht. Redaktor, Rankmann gesucht zur Unterstüzung des Inhabers mit einer Interesseneinlage von RM. 5-10.000.—

**Gesucht per sofort Stadtreisender**

der bei Bäckereien, Kolonialwarenläden, und Hotels bestens eingeführt ist zum Vertrieb von Trockenfrüchten, Belegfrüchten, sowie Obst-, Gemüse- und Pilzkonerven gegen **Gehalt und Provision**

Nur bestgeeignete Herren die einen groß. Umsatz erzielen können, wollen sich unter Angabe von Referenzen wenden unter T. M. 137 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 96154

### Last-Auto- und Anhänger-Beschlagteile

sowie Federn u. Federnstahl auch für Personenauto, hat vorrätig

### Heinrich Brohm

Tel. 1320 Wagenbauartikel Lager: H 2, 12

### Sie leiden an Nerven-Schwäche!

Die Selbstbehandlung ohne jede Berufsstörung mit Wohlmut's elektro-galvanischem Schwachstrom-Apparat Marke „Geweco“

wird Sie von Ihrem Leiden rasch und sicher befreien Prospekte und Probesitzung kostenlos! Mietweise Abgabe von Apparaten. Bei Kauf kul. Zahlungserleichterung.

### Wohlmut-Institut, O 6, 1

Fernspreche 5577. S196

### Elektromonteuere

für Starkstrombauleitung sofort gesucht. 9594

Süddeutsche Held & Francke Bau-Aktiengesellschaft Baubüro Ladenburg.

### Hauptagentur

Mit. aus eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft mit allen Nebenversicherungen für den Bezirk Mannheim neu zu besetzen, Gute Bezahlung. 94445

Angeb. unter O. K. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



### Blumen-Zwiebel

**Hyazinthen**  
Tulpen, Krokus, Sella Schneeglöckchen, Narzissen etc. empfehlen in schönsten Sorten zu billigsten Preisen

ferner: Hyazinthenläser, Krokus- und Narzissenschalen, Hyazinthenhütchen, Raupeneim, Baumgürtelpapier, Insektenfanggürtel, Schädlingsbekämpfungsmittel. 8942

**Südd. Samenhaus Constantin & Löffler**  
Mannheim, F 1. 3, neben Daut

Auf ca. 2 Lose 1 Gewinn!

### Staats-Lotterie

mit bedeutend erhöhtem Gewinnplan

**45 Millionen**

erst. u. 1. Doppellos **2 Millionen**

erst. u. 1/2 Los **1 Million**

**4 mal 1/2 Million**

Preis Nr. 1/2 1/4 1/8 1/16 Doppellos  
1 Klasse 3.— 6.— 12.— 24.— 48.—  
3 Klassen 15.— 30.— 60.— 120.— 240.—

Porto und Listen aus. Mk. 1.50 — Ziehung der 1. Klasse am 16. und 17. Oktober 1925

**J. Stürmer, Mannheim, O 7, 11**  
Postschek: Karlsruhe 17043.  
Staats-Lotterie-Einnahmer

**! Pfälz. Weinkellerei sucht tücht. Wirt!**

in Mannheim, welcher brauerreifes Lokal mit gutem Keller u. gr. Hof besitzt, welches sich zur Einrichtung eines neuartigen gemütsbringend. Spezialauschanks mit Versandepots eignet. Entl. kommt auch Kauf eines Objektes in Frage. Weitergehende Unterstüzung geschieht, wie finanziell möglich.

4460

Nur ernste Bewerberinnen belieben Anfragen unter P. U. 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu richten.

### Tücht. Geschäftsfrau

langjährige Leiterin in einem ersten Mannh. Lebensmittel-, sowie Zeltkassen-Geschäft stellt sich an einem neuen Geschäft hier oder auswärts zu beteiligen. Beste Referenzen sowie etwas Kapital zur Verfügung. \*6199

Angebote unter A. H. Dampfpolsternd Mannheim.

*Es bleibt dabei!*  
Für Tüchtigen von Jung

H. 1. 1. Kaufhaus  
Marktplatz Bogen 4 + 9

Mittelstrasse 55  
Neckarvorstadt

### Das Spiegelbild des Brautpaares

Ist der Trauring. Von hoher Wölbung u. goldgelber Farbe ist der moderne Trauring eine Zierde jeder Hand. Für den verwöhnten Geschmack sind die Ringe mit handgeschliffenen Ornamenten wie Glücksklee, Myrthe und Rose u. s. w. ein Gegenstand dauernder Bewunderung. Meine Preise sind seit Jahrzehnten als die vorteilhaftesten bekannt. Fr. J. Kraut, Enge Heidelbergstrasse O 6, 3 und Breitstrasse T 1, 3

### Wie erhalte ich mich jung!

Durch meine vollkommene Behandlung, beseitigt Fäden, Mundwinkel, Piefel, Flecken, Warzen, Sommersprossen und Gesichtshaare.

Sicherer Erfolg, letzte Garantie. I. Ärztliche Empfehlungen.

**S 5, 2 Frau Köhler S 5, 2**  
Ärztlich geleitete Massage  
Damen-Frisier-Salon  
Hand- und Fußpflege 5147

Ziehung garantiert 6. u. 7. Oktober

### Freiburger Münster-Geld-Lotterie

5724 Geldgewinne zusammen

**125000 M**  
**50000 M**  
**20000 M**  
**10000 M**

Lose zu M. 3.—. Liste und Porto alle Verkaufsstellen sowie die Generalagentur

**Eberhard Fetzer**  
Karlsruhe, Ostendstr. 6  
Postschekto. Karlsruhe L. B. 19676. Fernspr. 4043

### Fahrräder, Nähmaschinen Gramophone, Musikplatten

nur ersiklassige Markenfabrikate mit 3 jähr. Garantie zu ganz besonders günstigen Zahlungsbedingungen. \*6101

**Ohne Aufschlag.**

Carbidlampen und elektr. mit Dynamo zu konkurrenzlosen Preisen.

Teleph. 4947 **Wühler** Kleiststr. 3-5  
Ausführung sämtlicher Reparaturen bei billiger Berechnung

Bleichen Köstchen aller Kunden entsprechend liefert ich nun wieder, wie vor dem Kriege, meine tiefgelbbliche „Industrie“ haltbare, feinste 9570

### Tafelkartoffel

zu Mk. 4.50 per Zentner frei Haus

Hofgut Rosenhof, Ladenburg Tel. 16

### Seidenlampenschirme

liefern ich in jeder gewünschten Ausführung. Größe 40 50 60 70 cm Durchmesser zu RM. 35.— 32.— 30.— 40.— \*0193

Bei Ansch. Material 8.—10.— 12.—15.— RM. 10.—

Mannheim, städtisch, besten übliche Ausführung mit Seidenaufhänger 60 cm Durchmesser zu 45.— Mark. Die Schirme werden hier von echter Seidenstoff angefertigt u. in die Bekleidungs- und Textil-Industrie liefern. Ich komme mit Katalog u. Musterlisten gratis. Karte sendet Namen ds. Blattes. Karte sendet

H. Schür, L. 13, 18.

### Ohne Stellung? Ohne Verdienst? Unverständlich!

Bei mir (Vertrieb von Mode- u. Versicherungszeitschriften) sind **50 Reisen** schon jahrelang beschäftigt. Ich denke nicht an Abbau, sondern biete auch Ihnen Aussicht auf Lebensstellung und ausreichenden Verdienst.

Fachkenntnisse sind nicht erforderlich! Sie werden eingearbeitet! Einmal Sie reisen nie allein, sondern stets in Begleitung erfahrener Herren. Richten Sie Ihr Angebot u. V. M. 139 an Rudolf Mosse, Mannheim. Sie werden hierauf zu persönlicher Vorstellung gebeten

### Verkäufe Fabrikantwesen

Sehr geeignet für Autoreparaturwerkstätte und Einrichtung von ca. 50-70 Bogen im Mannheim. Industriebetriebe zu verkaufen, event. mit Beihilfe. Nur fachkundige Interessenten wollen sich melden u. M. M. 2288 an Ho-Jaarsfeld u. Bogler, Mannheim. 96233

### Altrenommierte Waagen- u. Maschinenfabrik

im Mittelpunkt der Stadt, ist sehr günstig zu verkaufen, 80.000.— bis 100.000.— RM. Zeit nach Vereinbarung. Angeb. u. L. 140 an die Anst. D. Schürmann, Düsseldorf. 96234

Ein wenig seltsames elektrisches

### Kunstspiel-Pianino

Guptfeld Antimare Phonolite, in wegen Idealbauweise billig und unter ähnlichen Umständen zu verkaufen.

Waldemar Pulchry 2. Subwindhafen 4